

Einblicke in die marokkanische Judaistik. Teil I: Ahmed Chahlane und der hebräische Averroes

Autor(en): **Bourchachene, Brahim Abdellah**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **70 (2014)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-960862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einblicke in die marokkanische Judaistik

Teil I: Ahmed Chahlane und der hebräische Averroes

Von *Brahim Abdellah Bourchachene**

Das Verhältnis der hebräischen Kultur zur arabisch-islamischen stellt für Studium und Reflexion ein wesentliches Thema dar. Zumal erstere Kultur sich im Schutze der letzteren ausbildete und dabei viele ihrer Merkmale und Kennzeichen in einem Masse in sich aufnahm, dass wir, wenn wir uns zum Beispiel mit bestimmten unserer Philosophen vertraut machen wollen, nicht um den hebräischen Zugang herumkommen, wie dies Prof. Ahmed Chahlane [*Aḥmad Šahlān*]¹ in seiner ausgezeichneten Abhandlung

* *Brahim Abdellah Bourchachene* [*Ibrāhīm ibn ‘Abdallāh Būršāšin*] ist Professor für Philosophie. Er lehrt an der ‘Académie Régionale d’Education et de Formation Meknès-Tafilalt’ in Meknès, Marokko. Neben zwei Studien zur mittelalterlichen islamischen Philosophie (*Al-Fiqh wa’l-falsafa fī ‘l-ḥiṭāb ar-ruṣḍī* [*Jurisprudenz und Philosophie im Averroes’schen Diskurs*], Beirut: Dār al-Madār al-Islāmī 2010; *Ma‘a Ibn Ṭufail fī taḡribatibī al-falsafīya* [*Mit Ibn Ṭufail [Abubacer] bei seinem philosophischen Experiment*], [Casablanca]: Selbstverlag, in Kommission bei ‘Aš-Šarika al-Ġadīda Dār a - aqāfa li-n-Našr wa t-Tauzī ’ 1431 AH = 2010) hat er sich auch als Autor zweier Gedichtbände einen Namen gemacht (*Aṭ-Ṭīn al-masġūr* [*Lehm in Brand*], Oujda: Ma ābi al-Anwār al-Maġāribīya 2011; *Ibhār fī ‘uyūn al-ḥūrīyāt: dīwān šī‘r* [*Lossegeln in die Augen der Huris: Gedichtband*], Casablanca: Dār a - aqāfa li-n-Našr wa t-Tauzī 2011); E-Mail: brahimburchachene@gmail.com. – Aus dem Arabischen übersetzt von *Friedhelm Hoffmann*, Tübingen.

Das Original des Aufsatzes: *IBRĀHĪM IBN ABDALLĀH BŪRŠĀŠIN* [*BRĀHIM ABDELLAH BOURCHACHENE*]: *Ibn Ruṣḍ ‘ibrīyan : qirā‘a fī kitāb ‘Ibn Ruṣḍ wa’l-fīkīr al-‘ibrī al-wasū‘ li-l-ustād Aḥmad Šahlān* [*Averroes auf Hebräisch: Rezension des Buches „Ibn Ruṣḍ wa’l-fīkīr al-‘ibrī al-wasū‘“ („Averroes und das mittelalterliche hebräische Denken“) von Prof. Ahmed Chahlane*] erschien in der Zeitschrift der ‘Association Marocaine de Philosophie’: *Madārāt falsafīya = Enjeux philosophiques* (Rabat) 13 (2006), S. 43-51; auch online auf Bourchachenes mittlerweile gelöschtem Blog unter dem Titel: *Ibn Ruṣḍ ‘ibrīyan* [*Averroes auf Hebräisch*], unter: <http://bourchachene.maktoobblog.com/1159420/> /ابن-رشد-عبرياقرأة-في-كتاب/ (16.07.2008) (abgerufen am 09.09.2012), und unter: https://www.facebook.com/permalink.php?id=539286699425472&story_fbid=556445124376296 (15.03.2013) (abgerufen am 25.02.2014).

1 A mad Ša lān [*Ahmed Chahlane*] ist emeritierter Professor für Hebräische

Ibn Rušd wa'l-fiker al-'ibrī al-wasī: fi'l at-taqāfa al-'arabīya al-islāmīya fi 'l-fiker al-'ibrī al-yahūdī [Averroes und das mittelalterliche hebräische Denken: die Wirkung der arabisch-islamischen Kultur auf das hebräisch-jüdische Denken]² nachweist. Dieser widmen wir unsere Besprechung, einer zentralen Fragestellung folgend, welche dem Verhältnis des „Grossen Kommentators“ [*aš-šariḥ al-akbar*]³ zum hebräischen Kulturerbe gilt, das beinahe zur eigentlichen Heimstätte der islamischen Philosophen geworden wäre.

Exkurs:

Der Grosse Kommentator – *aš-šariḥ al-akbar*

von *Friedhelm Hoffmann*

Mit dem Ehrennamen *aš-šariḥ al-akbar* (wörtlich: der Grosse / Grösste Kommentator) wird der grosse Kommentator des aristotelischen Œuvres Averroes / Abū 'l-Walīd Muḥammad ibn Rušd (Córdoba 1126–1198 Marrakesch) heutzutage in der arabischen Welt bezeichnet.

Sprache und Jüdisches Denken an der Literatur- und Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Université Mohammed V in Rabat sowie Präsident der 'Association Marocaine des Etudes Orientales'. Näheres zu seinem Lebenslauf und eine Liste seiner Publikationen finden sich im folgenden Beitrag, FRIEDHELM HOFFMANN, *Einblicke in die marokkanische Judaistik*. Teil II: *Ahmed Chahlane: Erforscher jüdischer Geschichte und Kultur Marokkos – Werdegang und Publikationsliste*, s. u., S. 62-82, A. d. Ü.

- 2 AḤMAD ŠAḤLĀN [AHMED CHAHLANE]: *Ibn Rušd wa'l-fiker al-'ibrī al-wasī: fi'l at-taqāfa al-'arabīya al-islāmīya fi 'l-fiker al-'ibrī al-yahūdī* [Averroes und das mittelalterliche hebräische Denken: die Auswirkung der arabisch-islamischen Kultur auf das hebräisch-jüdische Denken] (Nebentitel: *At-Taqāfa al-'arabīya al-islāmīya fi 'l-fiker al-'ibrī al-yahūdī* [Die arabisch-islamische Kultur im hebräisch-jüdischen Denken]), 2 Bde., Marrākuš [Marrakesch]: Selbstverlag (al-Maṭba'a wa'l-Wirāqa al-Waṭanīya [Imprimerie Papeterie El Watanya]) 1999 = 1419 AH, 759 S., Faks., ISBN 9954-0-1696-1 (Bd. 1), 978-9954-0-1696-1 (Bd. 1), 9954-0-1697-X (Bd. 2), 978-9954-0-1697-8 (Bd. 2); zugl.: ar-Ribāt [Rabat], Ġāmi'at Muḥammad al-Ḥāmis, Kullīyat al-Ādāb wa'l-'Ulūm al-Insānīya [Université Mohammed V, Faculté des Lettres et des Sciences Humaines], Diss., 1991, unter dem Titel: *Abū 'l-Walīd Muḥammad ibn Rušd wa'l-fiker al-yahūdī al-wustawī: mu'allafāt Abī 'l-Walīd fi tarġamātihā 'l-'ibrīya* [Abū 'l-Walīd Muḥammad ibn Rušd [Averroes] und das mittelalterliche jüdische Denken: Abū 'l-Walīds Œuvre in hebräischer Übersetzung].
- 3 Siehe den folgenden Exkurs, A. d. Ü.

Vgl. dazu MUHSIN AL-HAZINDĀR, *Ibn Rušd aš-šāriḥ al-akbar* [*Averroes, der Grosse Kommentator*] (05.02.2010), in: *Mauqī' al-kātib wa'l-bāḥiḥ Muḥsin al-Ḥazindār* [*Blog des Schriftstellers und Wissenschaftlers Muḥsin al-Ḥazindār*], unter: <http://al3ngaa.com/ar/news.php?maa=View&id=32> (abgerufen am 13.10.2013); ĞAMĀLADDĒN AL-'ĀLAWĪ [JAMAL EDDINE ALAOUÏ], *Al-Matn ar-rušdī: madḥal li-qirā'a ḡadīda* [*Averroes' Haupttext: Einführung in eine neue Art, ihn zu lesen*], Casablanca: Dār Tūbqāl li-n-Našr [Les Editions Toubkal] 1986 (= Al-Ma'rifa al-falsafīya [Das philosophische Wissen]), S. 193; J. NAAMAN, *Valeur et impact du commentaire d'Aristote par Averroès*, in: RAIF GEORGES KHOURY (ed.), *Averroes (1126–1198) oder der Triumph des Rationalismus. Internationales Symposium anlässlich des 800. Todestages des islamischen Philosophen*, Heidelberg 2002, S. 175–182, hier S. 175; 'ABDURRAḤMĀN BADAŪI ['ABDARRAḤMĀN BADAŪĪ], *Histoire de la philosophie en Islam*, Bd. 2: *Les philosophes purs*, Paris 1972 (= *Études de philosophie médiévale*, Bd. 60), S. 868.

Der Anstoss zur modernen Averroes-Rezeption in den arabischen Ländern ging von dem französischen Religionswissenschaftler ERNEST RENAN (1823–1892) und seiner Abhandlung *Averroès et l'averroïsme: essai historique* (Paris 1852) aus, die auch in den arabischen Ländern zur Kenntnis genommen wurde. Im 20. Jahrhundert entwickelte sich daraus eine facettenreiche Averroes-Rezeption; s. ANKE VON KÜGELGEN, *Averroes und die arabische Moderne. Ansätze zu einer Neubegründung des Rationalismus im Islam*, Leiden 1994 (= *Islamic philosophy, theology and science: texts and studies*, Bd. 19).

Was jedoch den Ehrentitel *aš-šāriḥ al-akbar* anbelangt, so dürfte es sich, wie im arabischen Internet vielfach kolportiert wird, um eine Entlehnung aus der *Divina commedia* des DANTE ALIGHIERI (Florenz 1265–1321 Ravenna) handeln, wo Averroes als derjenige auftritt, „che 'l-gran comento feo“ („der den grossen Kommentar schuf“, *Inferno* IV, 144). In der ersten bedeutenden arabischen Übersetzung der *Divina commedia*, die der ägyptische Italianist ḤASAN 'UṬMĀN [HASSAN OSMAN] (1909–1973) vorlegte (*Kūmādiyā Dāntī Alīḡyūrī*, 3 Bde., Kairo: Dār al-Ma'ārif 1959–1969), wird dieser Relativsatz mit „allaḡī šana'a at-tafsīr al-kabīr“ wiedergegeben, also wörtlich: „der den Grossen Kommentar geschaffen hat“ (Bd. 1: *An-Našīd al-auwal: al-ḡaḥīm* [Canto I: *Inferno*], 1959, S. 118).

Vgl. FRANCESCO GABRIELI, *Dante nell'area araba*, in: ENZO ESPOSITO (ed.), *L'opera di Dante nel mondo. Edizioni e traduzioni nel Novecento*, Ravenna 1992, S. 251–253; JEFFREY EINBODEN, *Voicing an Islamic debate: the problem of translating the Commedia into Arabic*, in: *Neophilologus* 92 (2008), S. 77–91.

Der Ehrentitel *aš-šāriḥ al-akbar* könnte direkt auf Osmans Anmerkungen zum Canto IV zurückgehen, wo er Averroes als *akbar šurrah Aristū* bezeichnet: „den grössten der Aristoteleskommentatoren“ (ebd., S. 126), was im Rahmen der arabischen Superlativkonstruktionen beinahe identisch ist. Dass die Eh-

renbezeichnung *aš-šāriḥ al-akbar* den Dante'schen Ausdruck „che 'l-gran comento feo“ treffend wiedergibt, zeigen übrigens auch KARL WITTE (1800–1883), Dante-Forscher und Begründer der Deutschen Dante-Gesellschaft (*Dante Allighieri's Göttliche Komödie*, 1865), König JOHANN I. VON SACHSEN alias PHILALETHES (1801–1873) (*Die Hölle*, 1828/33; *Das Fegefeuer*, 1840; *Das Paradies*, 1849) und der Romanist KARL VOSSLER (1872–1949) (*Die Göttliche Komödie*, 1942) die in ihren Übertragungen ins Deutsche jeweils mit „den großen Kommentator“ übersetzen.

Dante selber verwendete nicht nur die Umschreibung, sondern, u. a. im *Convivio* (Conv. IV, XIII, 8), auch den Ehrennamen des Kommentators schlechthin („lo Commentatore“); s. a. Art. *Averroës*, in: PAGET TOYNBEE, *A dictionary of proper names and notable matters in the works of Dante*, revised by CHARLES S. SINGLETON, Oxford 1968, S. 75f.

Die Ehrenbezeichnung geht ursprünglich auf die lateinischen Scholastiker zurück, die schlicht von „dem Kommentator“ (lat. *commentator*) sprachen. Stellvertretend für viele seien genannt:

Magister THEODORICUS [Meister DIETRICH VON FREIBERG], *De Tempore*, in: FRIEDRICH STEGMÜLLER (ed.), *Meister Dietrich von Freiberg über die Zeit und das Sein*, in: *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Âge* 15-17 (1940/42), S. 153-221, passim, insbesondere S. 160; Magister JACOBUS DE DUACO [Jakob von Douai], *Utrum anima sit substantialis vel accidens*, in: MARTIN GRABMANN, *Mittelalterliches Geistesleben*, Bd. 3, hg. von LUDWIG OTT, München 1956, S. 169-179, passim; BOETIUS DACUS [BOETIUS VON DACIEN], *Opusculum magistri Boetii Daci de summo bono sive de vita philosophi*, in: ebd., Bd. 2, München 1936, S. 209-216, hier S. 214; s. a. FRANCIS RUELLO, *Paul de Venise, théologien « averroïste » ?*, in: *Multiple Averroës: actes du Colloque international organisé à l'occasion du 850e anniversaire de la naissance d'Averroës, Paris 20–23 septembre 1967*, Paris 1978, S. 256-272, hier S. 256f, 265; A. ZIMMERMANN, *Averroës im Werk des Magisters Ferrandus De Hispania*, in: RAIF GEORGES KHOURY (ed.), *Averroës (1126–1198) oder der Triumph des Rationalismus. Internationales Symposium anlässlich des 800. Todestages des islamischen Philosophen*, Heidelberg 2002, S. 297-306, hier S. 306 n. 26. Vgl. ERNEST RENAN, *Averroës et l'averroïsme: essai historique*, Paris 21861, S. 347; MARTIN GRABMANN, *Mittelalterliches Geistesleben*, Bd. 2, hg. von LUDWIG OTT, München 1956, S. 32, 85, 146, 254ff; MAJID FAKHRY [Māǧīd Fahrī], *Averroës (Ibn Rush). His life, works and influence*, Oxford 2001 (= Great Islamic thinkers), S. VII u. 138).

Die schlichte Bezeichnung „des Kommentators“ (*aš-šāriḥ*) findet sich freilich auch bei zeitgenössischen arabischen Autoren, z. B. beim Rezensenten selber, s. BŪRŠĀŠIN [BOURCHACHENE], *Al-Fiqh wa'l-falsafa [Jurisprudenz und Philosophie]* (wie Anm. *), S. 15.

Nur im engeren Bereich der Ethik war es nicht Averroës, dem die Lateiner den Ehrentitel des *Commentator* zugestanden, sondern der griechische Metropolit von Nicäa Eustratius (?–1120).

Siehe R. A. GAUTHIER, *Trois commentaires "averroïstes" sur l'Éthique à Nicomaques*, in: *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Âge* 22-23 (1947/48), S. 187-336, hier S. 244f; R. LAMBERTINI, *Zur Frage der Rolle des Averroes in der praktischen Philosophie des Spätmittelalters: Vorbemerkungen zur Rezeption seines Ethikkommentars*, in: RAIF GEORGES KHOURY (ed.), *Averroes (1126–1198) oder der Triumph des Rationalismus. Internationales Symposium anlässlich des 800. Todestages des islamischen Philosophen*, Heidelberg 2002, S. 243-253, hier S. 247.

Was Aristoteles selber angeht, so war er in der klassischen islamischen Zivilisation unter dem Ehrennamen „der Erste Lehrer“ (*al-mu'allim al-auwal*) bekannt.

Siehe MAJID FAKHRY [*Māǧīd Fahrī*], *Aristūṭālīs: al-mu'allim al-auwal* [*Aristoteles, der Erste Lehrer*], Beirut: al-Maṭba'a al-Kāṭūlikīya [Imprimerie Catholique] 1958 (= *Qādat al-fikr* [Führende Denker], Bd. 2), S. 7; BUṬRUS BUṬRUS ĠĀLĪ [BOUTROS BOUTROS-GHALI] & MAḤMŪD ḤAIRĪ 'ĪSĀ, *Al-Madḥal fī 'ilm as-siyāsa* [*Einführung in die Politikwissenschaft*]. Kairo: al-Maktaba al-Anḡlū al-Miṣrīya [The Anglo Egyptian Bookshop] 1982, S. 72.

Wir finden die Juden von al-Andalus, wie sie sich die arabisch-islamische Philosophie zu eigen machen und ihr ein jüdisches Gepräge geben, wodurch sie für sie zu einer nationalen Philosophie wird (S. 227).⁴ Ebenso finden wir bei ihnen tiefgehende Kenntnisse von den kulturellen Komponenten des Islams, ob sie nun mit der rationalen Theologie [*'ilm al-kalām*]⁵,

4 JOEL L. KRAMER, *The Islamic context of medieval Jewish philosophy*, in: DANIEL H. FRANK & OLIVER LEAMAN (eds.), *The Cambridge companion to medieval Jewish philosophy*, Cambridge 2003 (= Cambridge companions to philosophy), S. 38-68, A. d. Ü.

5 Umfassend zur frühen islamischen Theologie, s. JOSEF VAN ESS, *Theologie und Gesellschaft im 2. und 3. Jahrhundert der Hidschra. Eine Geschichte des religiösen Denkens im frühen Islam*, 6 Bde., Berlin 1991–97. Speziell zur diskursiven *Kalām*-Theologie, s. HARRY AUSTRYN WOLFSON, *The philosophy of the Kalam*, Cambridge, Mass. 1976 (= Structure and growth of philosophic systems from Plato to Spinoza, Bd. 4); RICHARD MACDONOUGH FRANK, *Texts and studies on the development and history of Kalām. Vol. I: Philosophy, theology and mysticism in medieval Islam*, ed. by DIMITRI GUTAS, Aldershot 2005 (= Variorum collected studies series, Bd. 833).

Zur *Kalām*-Rezeption bei jüdischen Gelehrten, s. HARRY AUSTRYN WOLFSON, *Repercussions of the Kalam in Jewish philosophy*, Cambridge, Mass. 1979; COLETTE SIRAT, *A history of Jewish philosophy in the Middle Ages*, M. REICH ... translated it from the French, Cambridge 1985, S. 15-56, frz. Original: *La philosophie juive au Moyen Âge*, COLETTE SIRAT, *La philosophie juive médiévale en terre d'Islam*, [Paris] 1988 (= CNRS-Plus), S. 29-79; SARAH STROUMSA, *Saadya and Jewish kalam*, in: FRANK & LEAMAN (eds.), *The Cambridge companion* (Anm. 4), S. 71-90; 'ALĪ MUḤAMMAD

der Jurisprudenz [*al-fiqh*]⁶, der Mystik [*at-taṣawwuf*]⁷ oder den Sprachwissenschaften [*al-‘ulūm al-lisānīya*]⁸ zusammenhängen. Dazu kommen die von

BŪSALMĀN AL-ĠUBAILĪ: *Usus ‘ilm al-kalām al-yahūdī wa-munāqaṣat al-manbağ al-‘aqlī ‘inda ‘l-yahūd* [Die Grundlagen der jüdischen Kalām-Theologie und die Diskussion der rationalen Methode bei den Juden], Beirut: Dār al-‘Ilm li-ṭ-Ṭibā‘a wa’n-Naṣr wa’t-Tauzī‘ 2002 (= ‘Ālam al-falsafa wa’l-‘irfān [Die Welt der Philosophie und der mystischen Erkenntnis], Bd. 4); ḤASAN ḤASAN KĀMIL IBRĀHĪM: *Al-Ārā’ al-kalāmīya li-Mūsā ibn Maimūn wa’l-‘atar al-islāmī fihā* [Moses Maimonides’ Kalām-Ansichten und der islamische Einfluss auf sie], Kairo: Ġāmi‘at al-Qāhira, Markaz ad-Dirāsāt aš-Šarqīya = [Cairo University], Oriental Studies Center 2003.

Auch AḤMAD ŠAḤLĀN [AHMED CHAHLANE], *Al-Mutakallimūn al-yahūd fī ‘š-šarq wa’l-ğarb al-islāmīyain* [Die jüdischen Kalām-Theologen im islamischen Orient und Okzident], in: ‘ALĪ AL-IDRĪSĪ (ed.): *Al-Ittiğāhāt al-kalāmīya fī ‘l-ğarb al-islāmī* [Die Kalām-Richtungen im islamischen Okzident], organisiert von der Kullīyat al-Ādāb wa’l-‘Ulūm al-Insānīya bi’r-Ribāṭ [Faculté des Lettres et des Sciences Humaines], Rabat: Kullīyat al-Ādāb wa’l-‘Ulūm al-Insānīya [Faculté des Lettres et des Sciences Humaines] 2005 (= Silsilat nadawāt wa-munāzarāt = Série: colloques et séminaires], Bd. 118), S. 197-215, A. d. Ü.

- 6 Zur islamischen Rechtslehre, dem *fiqh*, s. JOSEPH SCHACHT, *The origins of Muhammadan jurisprudence*, Oxford ^[62]1979; MATHIAS ROHE, *Das islamische Recht. Geschichte und Gegenwart*, München 2009; WAEL B. HALLAQ, *The origins and evolution of Islamic law*, Cambridge ⁶2010 (= Themes in Islamic law, Bd. 1).

Mit islamischen Einflüssen auf jüdische Juristen befasst sich auch AḤMAD ŠAḤLĀN [AHMED CHAHLANE], *Al-Ġazālī fī manzūmat al-fikr al-yahūdī: fuqahā’ al-yahūd wa’l-fikr al-falsafī* [Al-Ġazālī [Algazel] im Rahmen des jüdischen Denkens: die Juristen der Juden und das philosophische Denken], in: *Abū Ḥāmid al-Ġazālī: dirāsāt fī fikrihī wa-‘aṣrihī wa-ta’rīhī* [Abū Ḥāmid al-Ġazālī [Algazel]: Studien zu seinem Denken, seiner Zeit und seinem Einfluss], Rabat: Ġāmi‘at Muḥammad al-Ḥāmis, Manšūrāt Kullīyat al-Ādāb wa’l-‘Ulūm al-Insānīya [Université Mohammed V, Publications de la Faculté des Lettres et des Sciences Humaines] 1988 (= Silsilat nadawāt wa-munāzarāt [Série: colloques et séminaires], Bd. 9), S. 195-213, A. d. Ü.

- 7 Allgemein zur islamischen Mystik, dem *taṣawwuf*, s. RICHARD GRAMLICH, *Der eine Gott. Grundzüge der Mystik des islamischen Monotheismus*, Wiesbaden 1998 (= Veröffentlichungen der Orientalischen Kommission, Bd. 44); und am Beispiel eines ausgewählten Vertreters des *taṣawwuf*, s. HELMUT RITTER, *Das Meer der Seele: Mensch, Welt und Gott in den Geschichten des Farīduddīn ‘Aṭṭār*, Leiden 1955 (Reprint 1978).

Speziell zum Einfluss der islamischen Mystik auf jüdisches Denken, s. DIANA LOBEL, *Between mysticism and philosophy. Sufi language of religious experience in Judah Ha-Levi’s Kuzari*, Albany, NY 2000 (= SUNY series in Jewish philosophy); DIES., *A Sufi-Jewish dialogue: philosophy and mysticism in Bahya ibn Paquda’s Duties of the heart*, Philadelphia 2006; PAUL B. FENTON, *Judaism and Sufism*, in: FRANK & LEAMAN (eds.), *The Cambridge companion* (Anm. 4), S. 201-217, A. d. Ü.

ihnen – vielfach auf Arabisch – verfassten Bücher, welches so mancher dem Hebräischen vorzog (S. 30).⁹

-
- 8 Zum Einfluss der arabischen auf die hebräische Sprachwissenschaft, s. PINCHAS WECHTER, *Ibn Barun's Arabic works on Hebrew grammar and lexicography*, Philadelphia 1964; SALWA NAZEM EL-DABOUSY, *Medieval linguistics. Ibn Janāb's comparative structure of Arabic and Hebrew*, London, University of London, School of Oriental and African Studies (SOAS), Diss. 1983; WOUT JACQUES VAN BEKKUM, *The Hebrew tradition*, in: DERS., JAN HOUBEN, INEKE SLUITER & KEES VERSTEEGH, *The emergence of semantics in four linguistic traditions: Hebrew, Sanskrit, Greek, Arabic*, Amsterdam 1997 (= Amsterdam studies in the theory and history of linguistic science. Series III: Studies in the history of the language sciences, Bd. 82), S. 1-47; JUDITH OLSZOWY-SCHLANGER, *The science of language among medieval Jews*, in: GAD FREUDENTHAL (ed.), *Science in medieval Jewish cultures*, Cambridge 2011, S. 359-424. Die arabischen Quellen jüdischer Linguisten behandelt auch der marokkanische Judaist SA'ID GAFĀ'ITI [SA'ĪD KIFĀYATĪ], seines Zeichens Professor für Hebräische Sprache und Literatur an der Université Sidi Mohamed Ben Abdellah in Fès, in seiner von Ephraïm Riveline betreuten und 1993 an der Université de Paris VIII vorgelegten Dissertation *Traité de linguistique juive et ses sources arabes au Moyen-Âge. Lieu: l'Occident Musulman*.

Auch Ahmed Chahlane befasst sich mit mittelalterlichem hebräisch-arabischem Sprachvergleich anhand der komparatistischen Abhandlung *Al-Muwāzana baina 'l-luġa al-'ibrānīya wa'l-'arabīya* [Abwägung zwischen der hebräischen und der arabischen Sprache] aus der Feder von Abū Ibrāhīm Yiṣḥaq ben Yosef ibn Benveniste Ibn Bārūn [Isaac ben Josef ibn Benveniste] (bl. im 11. Jh. in Saragossa und Málaga); s. AḤMAD ŠAHLĀN [AHMED CHAHLANE], *Kitāb al-Muwāzana baina 'l-luġatain al-'ibrānīya wa'l-'arabīya* [Das Buch Die Abwägung zwischen der hebräischen und der arabischen Sprache], in: AḤMAD MUFAKKIR (ed.): *Nadwat takrīm al-ustād 'Abdalḥaq Fādil* [Tagung zu Ehren von Prof. Abdal-Haq Fāḍil – 1989], Marrakesch: [s.n.] 1994, S. 93-100. Vom besprochenen Werk liegt eine neuere arabische Ausgabe vor; s. ABŪ IBRĀHĪM YIṢḤAQ BEN YOSEF IBN BENVENISTE IBN BĀRŪN [ISAAC BEN JOSEF IBN BENVENISTE]: *Al-Muwāzana baina 'l-luġa al-'ibrānīya wa'l-'arabīya* [Vergleich zwischen der hebräischen und der arabischen Sprache], aus der hebräischen in die arabische Schrift transliteriert von AḤMAD MUḤAMMAD HUWAIDĪ, durchgesehen von 'UMAR ŠĀBIR 'ABDALĠALĪL, betreut von MUḤAMMAD ḤALĪFA ḤASAN, Kairo: Ġāmi'at al-Qāhira, Markaz ad-Dirāsāt aš-Šarqīya [Cairo University, Oriental Studies Center] 1999 (= Silsilat faḍl al-islām 'alā 'l-yahūd wa'l-yahūdīya [Reihe 'Das Verdienst des Islams an Juden und Judentum'], Bd. 4), A. d. Ü.

- 9 Die reiche judäoarabische Literatur wurde umfassend dokumentiert von MORITZ STEINSCHNEIDER [MAURITIUS STEINSCHNEIDER], *Die arabische Literatur der Juden. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte der Araber, grossenteils aus handschriftlichen Quellen* [lat. Nebentitel: *Bibliotheca arabico-judaica*], Frankfurt am Main 1902; hierzu

Das vorliegende Buch – eine Premiere in arabischer Sprache –, das sich zu einem extrem wichtigen und hochsensiblen Thema äussert, zerfällt in zwei Teilbände: Teilband I umfasst seinerseits zwei Abteilungen, deren erste *Das jüdische Denken und das in hebräischer Schrift verfasste Kulturerbe* [S. 25-165] behandelt und sich in drei Kapitel gliedert: Kapitel 1 über die Juden im Mittelalter [S. 25-69], Kapitel 2 über *Die jüdische, in hebräischer Schrift geschriebene Literatur* [S. 71-145], Kapitel 3 über *Die arabische, in hebräischer Schrift geschriebene Literatur* [S. 147-165]. Was Abteilung II mit der Überschrift *Averroes und die Krise des Denkens im Mittelalter* [S. 167-532] anbelangt, so zerfällt sie in drei Kapitel: Kapitel 1 über *Averroes in der islamischen, der jüdischen und der christlichen Gesellschaft* [S. 167-237]; das zweite über *Das arabische, in hebräischer Sprache bzw. Schrift geschriebene Kulturerbe* [S. 239-486], und Kapitel 3 hat er für *Die Übersetzer* [S. 487-522] vorgesehen. Was jedoch den zweiten Teilband des Buches *Zur Übersetzung von Averroes' Werken und ihrer Methodik* [S. 533-760] anbelangt, so besteht er aus drei Kapiteln: Kapitel 1 über *Die Drucke und Übersetzungen der als Lehrbeispiele ausgewählten Texte* [S. 533-538]; bei Kapitel 2 handelt es sich um *Eine lexikographische Studie* anhand von Fallbeispielen, und Kapitel 3 befasst sich mit *Übersetzung und Original* [S. 567-664]. Seine Dissertation schliesst Chahlane mit fünf Hauptergebnissen [S. 665-707] ab, auf deren Grundlage er lohnende Ausichten für die wissenschaftliche Arbeit prognostiziert.

Unternommen wurde die vorliegende wissenschaftliche Arbeit in der Absicht zu klären, inwieweit das hebräische Erbe eine notwendige Voraussetzung zum Verständnis unseres eigenen arabisch-islamischen Erbes, worauf wir uns zu grossen Teilen zurückführen, bildet – darunter gerade auch des Averroes'schen. Dieser Thematik wollen wir uns nähern, indem wir uns eine Frage besonders stellen: Wie konnte die hebräische Kultur

PAUL B. FENTON, *Moritz Steinschneider's contribution to Judaeo-Arabic studies*, in: REIMUND LEICHT & GAD FREUDENTHAL (eds.), *Studies on Steinschneider. Moritz Steinschneider and the emergence of the science of Judaism in nineteenth-century Germany*, Leiden 2012 (= *Studies in Jewish history and culture*, Bd. 33), S. 363-382.

Am Beispiel des Abū 'l-Faḍl Ḥasḍāy ibn Yūsuf (Zaragoza 1050–1093 Kairo?) behandelt Ahmed Chahlane das Phänomen der jüdischen Schriftsteller arabischer Zunge; s. AḤMAD ŠAHLĀN [AHMED CHAHLANE], *Min udabā' al-'arabīya al-yahūd fi 'l-Andalus: Abū 'l-Faḍl Ḥasḍāy ibn Yūsuf* [Von den jüdischen Literaten des Arabischen: Abū 'l-Faḍl Ḥasḍāy ibn Yūsuf], in: AḤMAD AŠ-ŠARQĀWĪ IQBĀL [AHMED CHERKAOUI IKBAL]: *Al-Insān wa'l-'ālam: [nadwat 2004] [Mensch und Welt [Tagung 2004]*, organisiert von der Kullīyat al-Ādāb wa'l-'Ulūm al-Insānīya bi-Marrākuš [Faculté des Lettres et des Sciences Humaines – Marrakech], Marrakesch: Kullīyat al-Ādāb wa'l-'Ulūm al-Insānīya [Faculté des Lettres et des Sciences Humaines] 2004, S. 133-165, A. d. Ü.

derart mit der arabisch-islamischen verwoben sein, dass sie, gerade in ihrem Anteil an Averroes, unabdingbar für die arabisch-islamische Zivilisation wurde?

Das Verhältnis der Juden zur arabischen Kultur blieb keineswegs äusserlich, sondern ging tief.¹⁰ Sie hatten die arabische Kultur und Sprache als Medium des Nachdenkens und der schriftlichen Äusserung übernommen. Weil nun das wichtigste Thema, das die Juden beschäftigte, das Verhältnis zwischen Religion und Philosophie war (S. 69), neigten sie dem rationalistischen Denken im Islam zu, ob dies nun in der *Kalām*-Theologie oder in der Philosophie in Erscheinung trat. Sie schöpften daraus und formten daraus ihr Denken.¹¹ Der islamischen *Kalām*-Wissenschaft kam ein grosser Einfluss auf das jüdische Denken zu (S. 26f, 31),¹² derart dass sie einige Werke der *Kalām*-Wissenschaft übersetzten, welche zum Gross- teil als Werke anonymer Übersetzer Verbreitung finden sollten (S. 460). Der Hebräer stand unter dem Einfluss der *Kalām*-Gelehrsamkeit, vor allem dem mu‘tazilitischen¹³ Denken (S. 35, 40, 42, 84, 100). Das hinderte

10 Zum Ineinandergreifen von jüdischem und islamischem Denken, s. Y. TZVI LANGERMANN & JOSEF STERN (eds.), *Adaptations and innovations. Studies on the interaction between Jewish and Islamic thought and literature from the early middle ages to the late twentieth century, dedicated to Prof. Joel L. Kraemer*, Löwen 2007 (= Revue des études juives. Collection de la Revue des Études juives, Bd. 44), A. d. Ü.

11 Vgl. ‘ABDARRĀZIQ AḤMAD QANDĪL, *Al-Atar al-islāmī fi ‘l-fīkīr ad-dīnī al-yahūdī* [*Der islamische Einfluss auf das religiöse Denken im Judentum*], Kairo: Dār at-Turāt & Ġāmi‘at ‘Ain Šams, Markaz Buḥūt aš-Šarq al-Ausaṭ [Ain Shams University, Middle East Reserach Center] ^[1]1984; Paris: Manšūrāt Asmār ^[2]2005, A. d. Ü.

12 Vgl. SIRAT, *A history of Jewish philosophy in the Middle Ages* (Anm. 5), S. 15-56; DIES., *La philosophie juive médiévale en terre d’Islam* (Anm. 5), S. 29-79; BŪSALMĀN AL-ĠUBAILĪ, *Usus ‘ilm al-kalām al-yahūdī* [*Die Grundlagen der jüdischen Kalām-Theologie*] (Anm. 5); KĀMIL IBRĀHĪM, *Al-Arā’ al-kalāmīya li-Mūsā ibn Maimūn* [*Moses Maimonides’ Kalām-Ansichten*] (Anm. 5), A. d. Ü.

13 Zur rationalistischen Theologie der Mu‘tazila, s. VAN ESS, *Theologie und Gesellschaft im 2. und 3. Jahrhundert der Hidschra* (Anm. 5), insbesondere Bd. III, Abschnitt 3.2 *Die grossen mu‘tazilitischen Systematiker*, S. 209-445, und Bd. IV, Abschnitt 4. *Mu‘taziliten während und nach der Miḥna*, S. 1-121; RICHARD C. MARTIN, MARK R. WOODWARD & DWI S. ATMAJA, *Defenders of reason in Islam: Mu‘tazilism from medieval school to modern symbol*, Oxford 1997 (^[2]2003), S. 1-115; RICHARD MACDONOUGH FRANK, *Texts and studies on the development and history of Kalām. Vol. II: Early Islamic theology: the Mu‘tazilites and al-Ash‘arī*, ed. by DIMITRI GUTAS, Aldershot 2007 (= Variorum collected studies series, Bd. 834).

Zur modernen Wiederaufnahme mu‘tazilitischen Denkens, s. MARTIN, WOODWARD & ATMAJA, *Defenders of reason in Islam* (s.o.), S. 117-231; THOMAS HILDEBRANDT, *Neo-Mu‘tazilismus? Intention und Kontext im modernen arabischen*

freilich nicht die aš'aristische¹⁴ Anschauung daran, mit Hilfe des jüdischen Denkers Saadja [*Sa'adyah*]¹⁵ [Oberägypten 882–942 Sur, Babylonien], der durch Abū 'l-Ḥasan al-Aš'arī¹⁶ [Basra 874–936 Bagdad] beeinflusst war,¹⁷

Umgang mit dem rationalistischen Erbe des Islam, Leiden 2007 (= Islamic philosophy, theology and science, Bd. 71).

Und speziell zum Verhältnis zwischen Mu'tazilismus und Judentum, s. CAMILLA ADANG (ed.), *A common rationality: Mu'tazilism in Islam and Judaism*, Würzburg 2007 (= Istanbuler Texte und Studien, Bd. 15), A. d. Ü.

- 14 Zur theologischen Schule der Aš'ariten, s. TILMAN NAGEL, *Die Festung des Glaubens. Triumph und Scheitern des islamischen Rationalismus im 11. Jahrhundert*, München 1988; RICHARD MACDONOUGH FRANK, *Al-Ghazālī and the Ash'arite School*, Durham 1994 (= Duke monographs in medieval and Renaissance studies, Bd. 15); DERS., *Early Islamic theology: the Mu'tazilites and al-Ash'arī* (Anm. 13); DERS., *Texts and studies on the development and history of Kalām. Vol. III: Classical Islamic theology: the Ash'arites*, edited by DIMITRI GUTAS, Aldershot 2008 (= Variorum collected studies series, Bd. 835), A. d. Ü.
- 15 Zu Leben und Werk von Saadja ben Josef Gaon, s. JACOB GUTTMANN, *Die Religionsphilosophie des Saadia*, Göttingen 1882 (Reprint Hildesheim 1981); HENRY MALTER, *Life and works of Saadia Gaon*, Philadelphia 1921 / Reprint 1942 (Reprint Hildesheim 1978, Philadelphia 2007); ISRAEL ISAAC EFROS, *Studies in Medieval Jewish philosophy*, New York 1974, S. 1-137; SIRAT, *A history of Jewish philosophy in the Middle Ages* (Anm. 5), S. 18-37; DIES., *La philosophie juive médiévale en terre d'Islam* (Anm. 5), S. 33-52; JONATHAN A. JACOBS, *Law, reason, and morality in medieval Jewish philosophy*, Oxford 2010; ROBERT BRODY [YERAḤMI'EL BRODI/ברודי ירחמיאל], *Sa'adyah Gaon*, translated from the Hebrew by BETSY ROSENBERG, Oxford 2013 (= The Littman Library of Jewish Civilization), hebr. Original: רב סעדיה גאון, Jerusalem 2006, A. d. Ü.
- 16 Zu Abū 'l-Ḥasan al-Aš'arī, s. W. MONTGOMERY WATT, *al-Ash'arī, Abū Mūsā*, in: *The encyclopaedia of Islam. New edition. Vol. 1: A–B*, Brill 21960, S. 694a-695a; und zu seiner Theologie, s. RICHARD J. MCCARTHY, *The theology of al-Ash'arī: the Arabic texts of al-Ash'arī's Kitāb al-Luma' and Risālat Istiḥsān al-khawḍ fī 'ilm al-kalām, with briefly annotated translations, and appendices containing material pertinent to the study of al-Ash'arī*, Beirut: Éditions de l'Imprimerie Catholique 1953; MICHEL ALLARD, *Le problème des attributs divins dans la doctrine d'al-Aš'arī et de ses premiers grands disciples*, Beirut: Éditions de l'Imprimerie Catholique 1965 (= Recherches, Bd. 28); DANIEL GIMARET, *La doctrine d'al-Ash'arī*, Paris 1990 (Patrimoines: Islam); FRANK, *Early Islamic theology: the Mu'tazilites and al-Ash'arī* (Anm. 13), A. d. Ü.
- 17 Zu den islamischen Einflüssen auf Saadjas Exegese, s. פירושי רב סעדיה גאון לבראשית *Peruše rab Sa'adya Ga'on le-Be-Rešit* [engl. Nebentitel: *Saadya's commentary on Genesis*], eingeleitet, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von MOSHE MORDECHAI ZUCKER [משה מרדכי צוקר], New York 1984 = 5744; und auf sein Œuvre im Allgemeinen, s. ALĪ'ĪZIR ŠLŪSBĪRĠ [ELIEZER SCHLOSSBERG / אליעזר שלוסברג]: *Al-Ḥaḥām Sa'id ibn Yūsuf al-Faiyūmī: al-luġa al-'arabīya wa'l-ḥadāra*

ihre Spur im jüdischen Denken zu hinterlassen. Ihm kam in seiner Umgebung historisch die geistige Rolle zu, die Abū 'l-Ḥasan al-Aš'arī in der Welt der Muslime spielte (S. 40). Ebenso wirkte die ismā'īlische¹⁸ Schia¹⁹ auf das jüdische Denken ein, was im *Bustān al-'uqūl* [*Garten der Intellekte*]²⁰ deutlich wird (S. 42f).²¹ Was jedoch die Philosophie anbelangt, so trat ihre massive Wirkung zum ersten Mal bei dem vom Platonismus beeinflussten Isaak ben Salomon Israeli [*Ishāq ibn Sulaimān al-Isrā'īlī*]²² [Ägypten ca. 855–

al-islāmīya fī mu'allafātihī [engl. Nebentitel: *Rabbi Sa'ūd ibn Yūsuf al-Fayyūmī: Arab language and Islamic culture in his works*], in: *Al-Karmil: abḥāt fī 'l-luġa wa'l-adab = Al-Karmil. Studies in Arabic language and literature* (Haifa) 15 (1994), S. 87-104, A. d. Ü.

- 18 Zur ismā'īlischen Richtung der Schia, s. HEINZ HALM, *Kosmologie und Heilslehre der frühen Isma'īliya: eine Studie zur islamischen Gnosis*, Wiesbaden 1978 (= Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes, Bd. 44,1); SAMUEL MIKLOS STERN, *Studies in early Ismā'īlism*, Jerusalem: Magnes Press 1983 (= The Max Schloessinger memorial series. Monographs, Bd. 1); FARHAD DAFTARY, *The Ismā'īlīs. Their history and doctrines*, Cambridge 2007, A. d. Ü.
- 19 Zur Schia allgemein, s. HEINZ HALM, *Die Schia*, Darmstadt 1988; HEINZ HALM, *Der schiitische Islam: von der Religion zur Revolution*, München 1994 (= Beck'sche Reihe, Bd. 1047), A. d. Ü.
- 20 Der Autor des *Bustān al-'uqūl* [*Garten der Intellekte*] NATHANAEL IBN AL-FAYYUMI [NATAṆĀ'ĪL IBN AL-FAIYŪMĪ] (Jemen ca. 1090–ca. 1165 Jemen) folgt ismā'īlischen Ansichten und argumentiert, zu den unterschiedlichen Völkern seien eigene Propheten mit Gesetzen gesandt worden, die dem Temperament der jeweiligen Völker entsprächen. In diesem Sinne anerkannte er Mohammed [*Muḥammad*] (Mekka ca. 570–632 Medina) als wahren Propheten, gesandt zu den Arabern, aber eben nicht zu den Juden; s. NATHANAEL IBN AL-FAYYUMI [NATAṆĀ'ĪL IBN AL-FAIYŪMĪ], *The Bustan al-ukul*, edited and translated from an unique manuscript in the library of Columbia University by DAVID LEVINE, New York, NY 1908 (Reprint New York 1966) (= Columbia University oriental studies, Bd. 6), Chapter VI, S. 103-115. Zu Leben und Werk von Natanā'īl Ibn al-Faiyūmī, s. SIRAT, *A history of Jewish philosophy in the Middle Ages* (Anm. 5), S. 88-92; DIES., *La philosophie juive médiévale en terre d'Islam* (Anm. 5), S. 74-79. Zum *Bustān al-'uqūl* [*Garten der Intellekte*] ausführlicher, s. SHELOMOH PINES, *Nathanaël b. al-Fayyūmī et la théologie ismaélienne*, in: *Revue de l'histoire juive en Egypte* (Kairo) 1 (1947), S. 5-22, A. d. Ü.
- 21 Ein weiteres Beispiel ismā'īlischen Einflusses auf einen jüdischen Denker im Jemen, s. DAVID R. BLUMENTHAL, *An example of Ismaili influence in post-Maimonidean Yemen*, in: SHELOMO MORAG, ISSACHAR BEN-AMI & NORMAN A. STILLMAN (eds.), *Studies in Judaism and Islam, presented to Shelomo Dov Goitein on the occasion of his eightieth birthday by his students, colleagues and friends*, Jerusalem: Magnes Press 1981, S. 155-174, A. d. Ü.
- 22 Zur Person von Isaak ben Salomon Israel, s. SIRAT, *A history of Jewish philosophy in the Middle Ages* (Anm. 5), S. 57-68; DIES., *La philosophie juive médiévale en terre*

ca. 955 Kairouan] zutage, dem ersten jüdischen Philosophen im Land des Islam (S. 47, 51). Seine gesamten Kenntnisse hatte dieser Philosoph aus al-Kindī²³ [Kufa ca. 800–ca. 873 Bagdad] Schriften geschöpft (S. 50). Ebenso Ibn Gabirol [*Ibn Ḡabīrūl*]²⁴ [Málaga ca. 1021–ca. 1058 Valencia], der bei den Lateinern als arabischer Philosoph galt (S. 56). Er sollte Alfarabius [*al-*

d'Islam (Anm. 5), S. 80-87; ALEXANDER ALTMANN & DANIEL J. LASKER, Art. *Israeli, Isaac ben Solomon*, in: *Encyclopaedia Judaica*, Bd. 10: INZ-IZ, Detroit ²2007, S. 751b-753a; und zu seinem Werk, s. ALEXANDER ALTMANN & SAMUEL MIKLOS STERN, *Isaac Israeli: a neoplatonic philosopher of the early tenth century. His works translated with comments and an outline of his philosophy*, London 1958 (Chicago ²2009) (= *Scripta Judaica*, Bd. 1); SAMUEL MIKLOS STERN, *Medieval Arabic and Hebrew thought*, ed. by F. W. ZIMMERMANN, London 1983 (= *Variorum collected studies series*, Bd. 183); SIRAT, *A history of Jewish philosophy in the Middle Ages* (Anm. 5), S. 57-68; DIES., *La philosophie juive médiévale en terre d'Islam* (Anm. 5), S. 80-87; SARAH PESSIN, *Jewish Neoplatonism: Being above Being and divine emanation in Solomon ibn Gabirol and Isaac Israeli*, in: FRANK & LEAMAN (eds.), *The Cambridge companion* (Anm. 4), S. 91-110; RAPHAELA VEIT, *Das Buch der Fieber des Isaac Israeli und seine Bedeutung im lateinischen Westen: ein Beitrag zur Rezeption arabischer Wissenschaft im Abendland*, Stuttgart 2003 (= *Sudhoffs Archiv, Beiheft 51; Wissenschaftsgeschichte*), A. d. Ü.

- 23 Abū Ya‘qūb ibn Ishāq al-Kindī, arabischer Philosoph, Naturwissenschaftler, Mathematiker, Arzt und Musiker. Organisierte Übersetzungen ins Arabische von einem Grossteil des Werkes von Aristoteles und Platon sowie des Neuplatonismus; s. PETER E. PORMANN & PETER ADAMSON, *The philosophical works of al-Kindi*, Oxford 2012; ULRICH RUDOLPH, *Islamische Philosophie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, München ³2013 (= Beck'sche Reihe, Bd. 2352: C.H.Beck Wissen), S. 15-21; GERHARD ENDRESS & PETER ADAMSON, § 4. *Abū Yūsuf al-Kindī*, in: ULRICH RUDOLPH & RENATE WÜRSCH (eds.), *Philosophie in der islamischen Welt. Bd. 1: 8.–10. Jahrhundert*, Basel 2012 (= *Grundriss der Geschichte der Philosophie*, Bd. 9,1), S. 92-147; PETER ADAMSON, 2. *Al-Kindī und die frühe Rezeption der griechischen Philosophie (1000–ca. 1350)*, in: HEIDRUN EICHNER, MATTHIAS PERKAMS & CHRISTIAN SCHÄFER, *Islamische Philosophie im Mittelalter. Ein Handbuch*, Darmstadt 2013, S. 143-161, A. d. Ü.
- 24 Burchachene schreibt hier alternativ *Ibn Ḡabrūl* bzw. *Ibn Ḡabīrūl*. Im Lateinischen war er als Avicbron bekannt. Zu seinem philosophischen Denken, s. DAVID KAUFMANN, *Studien über Salomon Ibn Gabirol*, in: *Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest. Für das Schuljahr 1898–1899*, Budapest 1899, S. 1-124; ARIE SCHIPPERS, *The Spanish Hebrew poetry and the Arabic literary tradition. Arabic themes in Hebrew Andalusian poetry*, Leiden 1994 (= *Medieval Iberian Peninsula. Texts and studies (MIP)*, Bd. 7), S. 56-59, 297-301; RAPHAEL LOEWE, *Ibn Gabirol*, London 1989 (= *Jewish thinkers*); SARAH PESSIN, *Ibn Gabirol's theology of desire. Matter and method in Jewish medieval Neoplatonism*, Cambridge 2013, A. d. Ü.

*Fārābī*²⁵ [*Fārāb*, Kasachstan ca. 872–950/951 Damaskus] und Avicenna [*Ibn Sīnā*]²⁶ [*Afšāna* bei Buchara ca. 980–1037 Hamadan] bei den Juden bekannt machen, insofern die Schriften der Alfarabianer es unternehmen sollten,²⁷ das aristotelische Denken zu erläutern, das dank der beiden bei

-
- 25 Abū Naṣr Muḥammad al-Fārābī gilt in der islamischen Philosophie als der ‘Zweite Lehrer’ [*al-mu‘allim at-tānī*] nach Aristoteles, dem ‘Ersten Lehrer’. Zu seinem Leben und Werk, s. MIRIAM GALSTON, *Politics and excellence. The political philosophy of Alfarabi*, Princeton, NJ 1990; IAN RICHARD NETTON, *Al-Fārābī and his school*, London 1992 (= Arabic thought and culture); JOSHUA PARENS, *An Islamic philosophy of virtuous religions. Introducing Alfarabi*, Albany, NY 2006; RUDOLPH, *Islamische Philosophie* (Anm. 23), S. 29-36; NORBERT CAMPAGNA, *Alfarabi – Denker zwischen Orient und Okzident. Eine Einführung in seine politische Philosophie*, Berlin 2010; ULRICH RUDOLPH, § 8. *Abū Naṣr al-Fārābī*, in: DERS. & WÜRSCH (eds.), *Philosophie in der islamischen Welt. Bd. 1: 8.–10. Jahrhundert* (Anm. 23), S. 363-457; CLEOPHEA FERRARI, 2. *Al-Fārābī und der arabische Aristotelismus*, in: EICHNER, PERKAMS & SCHÄFER (Anm. 23), S. 218-232, A. d. Ü.
- 26 Abū ‘Alī ibn al-Ḥusain ibn ‘Abdallāh ibn Sīnā, persischer Arzt, Naturwissenschaftler, Philosoph, Musiktheoretiker und Jurist. Zu Avicennas Leben und Werk, s. LENN EVAN GOODMAN, *Avicenna*, London 1992 (= Arabic thought and culture); GOTTHARD STROHMAIER, *Avicenna*, München 1999 (= Beck’sche Reihe, Bd. 546); RUDOLPH, *Islamische Philosophie* (Anm. 23), S. 42-55; NADJA GERMAN, *Avicennas Metaphysik*, in: EICHNER, PERKAMS & SCHÄFER, *Islamische Philosophie im Mittelalter* (Anm. 23), S. 253-274; HEIDRUN EICHNER, *Psychologie und Noetik bei Avicenna. Einige entwicklungsgeschichtliche Aspekte*, in: ebd., S. 275-288.
- Zur Avicennarezeption im Allgemeinen, s. YITZHAK TZVI LANGERMANN (ed.), *Avicenna and his legacy. A golden age of science and philosophy*, Turnhout 2009 (= Cultural encounters in late antiquity and the middle ages, Bd. 8); HEIDRUN EICHNER, 3. *Die Avicenna-Rezeption. Das Phänomen der enzyklopädischen Darstellungen*, in: DIES., PERKAMS & SCHÄFER, *Islamische Philosophie im Mittelalter* (Anm. 23), S. 50-66; DIMITRI GUTAS, 5. *Avicennas Erbe. Das ‚Goldene Zeitalter‘ der arabischen Philosophie (1000–ca. 1350)*, in: ebd., S. 96-112.
- Zur Avicennarezeption durch jüdische Philosophen im Speziellen, s. GAD FREUDENTHAL, *Samuel Ibn Tibbon’s Avicennian theory of an eternal world*, in: *Aleph. Historical studies in science and Judaism* 8 (2008) 1, S. 41-129; STEVEN HARVEY, *Avicenna’s influence on Jewish thought: some reflections*, in: LANGERMANN (ed.), *Avicenna and his legacy* (s.o.), S. 327-340; PAUL B. FENTON, *New light on Maimonidean writings on metempsychosis and the influence of Avicenna*, in: ebd., S. 341-368; Y. TZVI LANGERMANN, *The barren transmission of Avicennan dynamics to Ḥasdai Crescas*, in: *Aleph. Historical studies in science and Judaism* 12 (2012) 1, S. 161-188; und zur Avicennarezeption durch jüdische Ärzte, s. GIULIANO TAMANI (ed.), *Il Canon medicinae di Avicenna nella tradizione ebraica: le miniature del manoscritto 2197 della Biblioteca universitaria di Bologna*, Padua 1987 (Helios, Bd. 1), A. d. Ü.
- 27 Zu al-Fārābīs Schule, s. NETTON, *Al-Fārābī and his school* (Anm. 25), A. d. Ü.

den jüdischen Denkern kursierte (S. 68). Ebenso sollten Algazels [*al-Ġazālī*]²⁸ [*Tūs*, Iran 1058–1111 *ibidem*] Schriften in jüdischen Kreisen solchen Zuspruch finden, dass Juden sein Œuvre ins rabbinische Hebräisch übertrugen (S. 217).²⁹ Die Übersetzung von Averroes' *Mittlerem Kommentar*

28 Abū Ḥāmid Muḥammad ibn Muḥammad al-Ġazālī (lat. Algazel), einer der bedeutendsten islamischen Theologen, rationaler Verteidiger der Orthodoxie und Versöhner von Orthodoxie und Mystik (Sufismus). Zu Algazels Leben und Werk, s. W. MONTGOMERY WATT, *Muslim intellectual: a study of Al-Ghazali*, Edinburgh 1963; HENRI LAOUST, *La politique de Ġazālī*, Paris 1970 (= Bibliothèque d'études islamiques, Bd. 1); HAVA LAZARUS-YAFEH [ḤAWĀ' LĀZĀRŪS-YĀFĪH], *Studies in Al-Ghazali* [arab. Nebentitel: *Dirāsāt fī 'l-Ġazālī*], Jerusalem: Magnes Press 1975; ERIC LINN ORMSBY, *Theodicy in Islamic thought: the dispute over al-Ghazālī's "Best of all possible worlds"*, Princeton, NJ 1984; MARIE L. SIAUVE, *L'amour de Dieu chez Ġazālī: une philosophie de l'amour à Bagdad au début du XIIe siècle*, Paris 1986 (= Études musulmanes, Bd. 28); *Ghazālī: la raison et le miracle; table ronde Unesco, 9–10 décembre 1985*, Paris: Éditions Maisonneuve et Larose 1987 (= Islam d'hier et d'aujourd'hui, Bd. 30); FRANK GRIFFEL, *Apostasie und Toleranz im Islam. Die Entwicklung zu al-Ġazālīs Urteil gegen die Philosophie und die Reaktionen der Philosophen*, Leiden 2000 (= Islamic philosophy, theology and science, Bd. 40); NICOLAI SINAI, *Menschliche oder göttliche Weisheit? Zum Gegensatz von philosophischem und religiösem Lebensideal bei al-Ghazali und Yehuda ha-Levi*, Würzburg 2003 (= Ex Oriente lux. Rezeptionen und Exegesen als Traditionskritik, Bd. 2); MAHMOUD ZAKZOUK [MAḤMŪD ZAQQŪQ], *Ghazali und Descartes*, Nordhausen 2005 (= Interkulturelle Bibliothek, Bd. 104); MARTIN WHITTINGHAM, *Al-Ghazali and the Qur'an: one book, many meanings*, London 2007 (= Culture and civilization in the Middle East, Bd. 10); ERIC LINN ORMSBY, *Ghazali: the revival of Islam*, Oxford 2008 (= Makers of the Muslim world); AVITAL WOHLMAN [אביטל וולמן], *Al-Ghazali, Averroës and the interpretation of the Qur'an. Common sense and philosophy in Islam*, translated by DAVID BURRELL, London 2010 (= Culture and civilization in the Middle East, Bd. 19), frz. Zwischenübersetzung aus dem Hebr.: *Contrepoint entre le sens commun et la philosophie en Islam: Ghazali et Averroës*, Paris 2008; FRANK GRIFFEL, *Al-Ġazālī's philosophical theology*, Oxford 2010; MERDAN GÜNEŞ, *Al-Ġazālī und der Sufismus*, Wiesbaden 2011 (= Arabisch-Islamische Welt in Tradition und Moderne, Bd. 8); ALEXANDER TREIGER, *Inspired knowledge in Islamic thought: al-Ġazālī's theory of mystical cognition and its Avicennian foundation*, London 2012 (= Culture and civilization in the Middle East, Bd. 27); YAZEED SAID, *Ghazālī's politics in context*, London 2013 (= Culture and civilization in the Middle East, Bd. 34), A. d. Ü.

29 Zum Beispiel der jüdische Philosoph und Algazel-Übersetzer Isaac Albalag (13. Jh. Südfrankreich/Nordspanien), s. GEORGES VAJDA, *Isaac Albalag. Averroïste juif, traducteur et annotateur d'al-Ghazālī*, Paris 1960 (= Études de philosophie médiévale, Bd. 49).

der *Nikomachischen Ethik* [*Kitāb Talḥiṣ aḥlāq Nīkūmah*]³⁰ sollte zur Blüte der hebräischen philosophischen Fachterminologie in der moralischen und politischen Literatur beitragen (S. 434), ebenso wie seine sogenannten

Auch Chahlane bespricht die hebräische Übersetzung eines Algazel'schen Werkes, des *Mīzān al-'amal* [*Die Waage des Handelns*]; s. AḤMAD ŠAHLĀN [AHMED CHAHLANE], *Kitāb Mīzān al-'amal : li-Abī Ḥāmid al-Ġazālī, at-tarġama al-'ibrīya* : מאזני צדק. *Al-Mīzān baina 'l-mafābīm al-islāmīya wa't-taqālīd al-yahūdīya* [*Abū Ḥāmid al-Ġazālīs Buch Mīzān al-'amal [Die Waage des Handelns] – die hebräische Übersetzung מאזני צדק. Al-Mīzān [Die Waage]: zwischen islamischen Konzeptionen und jüdischen Traditionen*], in: *Ghaḥāli : la raison et le miracle* (Anm. 28), S. 93-117. Mit Algazels Einfluss auf jüdische Denker befasst sich Chahlane auch anderweitig, s. AḤMAD ŠAHLĀN [AHMED CHAHLANE], *Al-Ġazālī fī manzūmat al-fīk al-yahūdī* [*Al-Ġazālī [Algazel] im Rahmen des jüdischen Denkens*] (Anm. 6), A. d. Ü.

- 30 Im Jahr 1321 wurde der *Talḥiṣ kitāb al-aḥlāq* von SAMUEL BEN JUDA (AUS MARSEILLE) (Marseille 1294–?) unter dem Titel הנוסחים העבריים של המאמר הרביעי של הביאור האמצעי של אבן רשד לספר המידות על שם ניקומאכוס לאריסטו ins Hebräische übertragen; s. LAWRENCE V. BERMAN, *Greek into Hebrew: Samuel ben Judah of Marseilles, fourteenth-century philosopher and translator*, in: ALEXANDER ALTMANN (ed.), *Jewish medieval and Renaissance studies*, Cambridge, Mass. 1967 (= Philip W. Lown Institute of Advanced Judaic Studies, Brandeis University: studies and texts, Bd. 4), S. 289-320, hier S. 292, 295f, 303-306. Die moderne Edition dieser hebräischen Übersetzung besorgte LAWRENCE V. BERMAN [ELI'EZER ZE'EV BERMAN/אליעזר זאב ברמן], הנוסחים העבריים של המאמר הרביעי של הביאור האמצעי של אבן רשד לספר המידות על שם ניקומאכוס לאריסטו = *The Hebrew versions of book four of Averroes' Middle Commentary on the Nicomachean Ethics*, critical edition with introduction by LAWRENCE V. BERMAN [אליעזר זאב ברמן], Jerusalem: The Israeli Academy of Sciences and Humanities/ האקדמיה הלאומית כתבי האקדמיה הלאומית הישראלית למדעים, החטיבה למדעי (= 1981 הישראלית למדעים = Publications of the Israeli Academy of Sciences and Humanities. Section of humanities: Averroes hebraicus).

Mit der Frage der Rückübersetzbarkeit von Averroes' *Talḥiṣ kitāb al-aḥlāq*, dem Mittleren Kommentar zu Aristoteles *Nikomachischer Ethik*, aus der hebräischen Übersetzung in die arabische Ausgangssprache befasst sich AḤMAD ŠAHLĀN [AHMED CHAHLANE], *Al-Maqāla ar-rābi'a min Aḥlāq Nīqūmahīyā li-Aristū: Talḥiṣ Abī 'l-Walīd Muḥammad ibn Rušd min an-naṣṣ al-'ibrī ilā 'l-luġa al-'arabīya* [*Das vierte Buch von Aristoteles' Nikomachischer Ethik: Abū 'l-Walīd Muḥammad ibn Rušds [i.e. Averroes] Mittlerer Kommentar: aus dem hebräischen Text in die arabische Sprache*], in: DERS. (ed.): *Kitābāt šarqīya fī 'l-aḥlāq wa'l-ādāb wa't-taṣawwuf wa'l-adyān* [frz. Nebentitel: *Écritures orientales: éthiques, littératures, mysticismes et religions*], Rabat: Manšūrāt Kulliyat al-Ādāb wa'l-'Ulūm al-Insānīya bi'r-Ribāṭ = Publications de la Faculté des Lettres et des Sciences Humaines – Rabat] & Mu'assasat Kūnrād Adināwir = Konrad Adenauer Stiftung 1428 AH = 2007 (= Silsilat nadawāt wa-munāẓarāt = Série: colloques et séminaires, Bd. 141), S. 9-53, A. d. Ü.

eigenen Schriften, nämlich *Faṣl al-maqāl* [Die maßgebliche Abhandlung],³¹ *Manāhiğ al-adilla* [Die Beweisführungen]³² und *Tabāfut at-tabāfut* [Die Inkohärenz der Inkohärenz]³³, zu den wichtigsten gedanklichen Einflüssen gezählt werden, die auf das jüdische Denken eingewirkt haben (S. 442). Zu den wichtigsten Büchern, die durch *Faṣl al-maqāl* beeinflusst wurden, gehört Mai-

-
- 31 Vollständiger arabischer Titel: *Faṣl al-maqāl fīmā baina 'š-šarī'a wa'l-ḥikma min al-ittiṣāl* [Die entscheidende Abhandlung über das Verhältnis zwischen Scharia und Philosophie]. Das Werk wurde allein viermal ins Deutsche übertragen, s. AVERROES [MUḤAMMAD IBN AḤMAD IBN RUŠD], *Philosophie und Theologie*, aus dem Arabischen übersetzt von MARCUS JOSEPH MÜLLER, München 1875 (Osnabrück 1974, Weinheim 1991); AVERROES [IBN RUŠD], *Die entscheidende Abhandlung und die Urteilsfällung über das Verhältnis von Gesetz und Philosophie: arabisch-deutsch*, mit einer Einleitung und kommentierenden Anmerkungen übersetzt von FRANZ SCHUPP, Hamburg 2009/10 (= Philosophische Bibliothek, Bd. 600); AVERROES [IBN RUŠD], *Maßgebliche Abhandlung*, aus dem Arabischen übersetzt und herausgegeben von FRANK GRIFFEL, Berlin 2010; Averroes (Ibn Rushd), *Die entscheidende Abhandlung oder die Bestimmung des Zusammenhangs zwischen religiösem Gesetz und Philosophie. Zusatz. Die Untersuchung über die Methoden der Beweise im Rahmen der religiösen Glaubenssätze*, aus dem Arabischen übersetzt und herausgegeben von PATRIC O. SCHAERER, Stuttgart 2010 (= Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 18618), A. d. Ü.
- 32 Vollständiger arabischer Titel: *Al-Kaṣf 'an manāhiğ al-adilla fī 'aqā'id al-milla* [Darlegung der Beweisführungen hinsichtlich der religiösen Dogmen]. Engl. Übersetzungen: AVERROES [MUḤAMMAD IBN AḤMAD IBN RUŠD], *On the harmony of religion and philosophy. A translation, with introduction and notes, of Ibn Rushd's Kitāb faṣl al-maqāl, with its appendix (Damima) and an extract from Kitāb al-kaṣhf 'an manāhiğ al-adilla*, Bearbeitung von GEORGE FADLO HOURANI, London 1967 (= E.J.W. Gibb memorial series. N.S., Bd. 21; UNESCO collection of great works: Arabic series); AVERROES [IBN RUŠD], *Faith and reason in Islam. Averroës's exposition of religious arguments*, translated with footnotes, index, and bibliography by IBRAHIM NAJJAR, Oxford 2001 (= Great Islamic writings), A. d. Ü.
- 33 Übersetzungen u. a. – ins Lateinische: AGOSTINO NIFO, *Commentationes in Averrois librum: Destructio destructionum*, Venedig ca. 1495; – ins Englische: AVERROES [MUḤAMMAD IBN AḤMAD IBN RUŠD], *Averroes' Tabāfut al-Tabāfut* [Nebentitel: *The incoherence of the incoherence*], translated from the Arabic with introduction and notes by SIMON VAN DEN BERGH, London 1954 (= E.J.W. Gibb memorial series: N.S., Bd. 19; Unesco collection of great works: Arabic series); – ins Italienische: AVERROÈ [IBN RUŠD], a cura di MASSIMO CAMPANINI, Turin 1997 (= Classici della filosofia); und ins Deutsche: AVERROES [IBN RUŠD], *Die Hauptlehren des Averroes, nach seiner Schrift: Die Widerlegung des Gazali*, aus dem arabischen Originale übersetzt und erläutert von MAX HORTEN, Bonn 1913 (Reprint Frankfurt 1999) (= Publications of the Institute for the History of Arabic-Islamic Science: Islamic philosophy, Bd. 60), A. d. Ü.

monides' [*Ibn Maimūn*]³⁴ Schrift *Dalā'ib⁵ al-hā'irīn*,³⁶ die ihren Beitrag zur Verbreitung der aristotelischen und averroistischen Philosophie unter den

34 Insbesondere zum islamischen Einfluss auf Maimonides' Theologie, s. KĀMIL IBRĀHĪM: *Al-Ārā' al-kalāmīya li-Mūsā ibn Maimūn* [*Moses Maimonides' Kalām-Ansichten*] (Anm. 5); FRANCESCA YARDENIT ALBERTINI, *Die Konzeption des Messias bei Maimonides und die frühmittelalterliche islamische Philosophie*, Berlin 2009 (= *Studia judaica. Forschungen zur Wissenschaft des Judentums*, Bd. 44); MORDECHAI Z. COHEN, *Opening the gates of interpretation: Maimonides' biblical hermeneutics in light of his Geonic-Andalusian heritage and Muslim milieu*, Leiden 2011 (= *Études sur le judaïsme médiéval*, Bd. 48).

Allgemein zu Leben und Werk des grossen andalusisch-jüdischen Philosophen (Córdoba 1135/1138–1204 Kairo) eine Auswahl neuerer Publikationen, s. MEIR ORIÁN [מאיר אוריין], *Maimónides: vida, pensamiento y obra*, traducido del hebreo por ZEEV ZVI ROSENFELD, [Montevideo 1975] (Barcelona [21984], [32003]), hebr. Original: *המורה לדורות: רבינו משה בן מימון*, Jerusalem 1956 = 5716; MINISTERIO DE CULTURA, *Maimónides y su época: Palacio de la Merced, Córdoba, 1986*, Madrid 1986; LEO STRAUSS, *Maimonide*, essais rassemblés et traduits par RÉMI BRAGUE, Paris 1988 (= *Épiméthée*); ERIC L. ORMSBY (ed.), *Moses Maimonides and his time*, Washington, DC 1989 (= *Studies in philosophy and the history of philosophy*, Bd. 19); OLIVER LEAMAN, *Moses Maimonides*, London [11990] (= *Arabic thought and culture*), Richmond [21997] (= *Curzon Jewish philosophy series*); ISADORE TWERSKY (ed.), *Studies in Maimonides*, Cambridge 1990 (= *Harvard Judaic texts and studies*, Bd. 7); JOEL L. KRAEMER (ed.), *Perspectives on Maimondes. Philosophical and historical studies*, Oxford 1991 (= *The Littman Library of Jewish Civilization*); FRED ROSNER & SAMUEL S. KOTTEK (eds.), *Moses Maimonides. Physician, scientist, and philosopher*, Northvale, NJ 1993; ASSOCIATION FREUDIENNE INTERNATIONALE, *Ibn Rochd, Maïmonide, Saint Thomas ou la filiation entre foi et raison: le colloque de Cordoue ; 8, 9 et 10 mai 1992*, Castelnau-le-Lez 1994; MAURICE-RUBEN HAYOUN, *Maimonides. Arzt und Philosoph im Mittelalter; eine Biographie*, aus dem Französischen übertragen von ANSGAR WILDERMANN, München 1999, frz. Original: *Maïmonide, ou, l'autre Moïse*; GÖRGE KNUT HASSELHOFF & OTFRIED FRAISSE (eds.), *Moses Maimonides (1138–1204). His religious, scientific, and philosophical Wirkungsgeschichte in different cultural contexts*, Würzburg 2004 (= *Ex Oriente lux*, Bd. 4); TONY LÉVY (ed.), *Maïmonide – philosophe et savant (1138–1204)*, Löwen 2004 (= *Ancient and classical sciences and philosophy*); *Maimónides*, Zaragoza 2005 (= *Revista española de filosofía medieval*, Bd. 12); HERBERT A. DAVIDSON, *Moses Maimonides. The man and his works*, Oxford 2005; SHERWIN B. NULAND, *Maimonides*, New York 2005 (= *Jewish encounters*); KENNETH SEESKIN (ed.), *The Cambridge companion to Maimonides*, Cambridge 2005 (= *Cambridge companions to philosophy*); GEORGES TAMER (ed.), *The trias of Maimonides: Jewish, Arabic, and ancient culture of knowledge* [Nebentitel: *Die Trias des Maimonides*], Berlin 2005 (= *Studia judaica. Forschungen zur Wissenschaft des Judentums*, Bd. 30); CARLOS DEL VALLE, SANTIAGO GARCÍA-JALÓN & JUAN PEDRO MON-

FERRER (eds.), *Maimónides y su época*, Madrid 2007; JOEL L. KRAEMER, *Maimonides. The life and world of one of civilization's greatest minds*, New York 2008; GÖRGE KNUT HASSELHOFF, *Moses Maimonides interkulturell gelesen*, Nordhausen 2009 (= Interkulturelle Bibliothek, Bd. 20); SARAH STROUMSA, *Maimonides in his world. Portrait of a Mediterranean thinker*, Princeton, NJ 2009 (= Jews, Christians, and Muslims from the ancient to the modern world), Reprint 2012; TAMAR M. RUDAVSKY, *Maimonides*, Malden, Mass. 2010 (= Blackwell great minds, Bd. 12); MAURO ZONTA, *Maimonide*, Rom 2011 (= Pensatori, Bd. 22); SARA KLEIN-BRASLAVY [SARAH KŁAIN-BRASLAVI], *Maimonides as biblical interpreter*, Boston, Mass. 2011 (= Emunot: Jewish philosophy and Kabbalah), A. d. Ü.

- 35 Im Buchtitel wird statt des üblichen Singulars *dalālat* [= Zeichen, Wegweiser] eine Variante mit dem Plural *dalā'il* geschrieben, also statt des üblichen *Kitāb Dalālat al-ḥā'irīn* [*Das Buch 'Der Wegweiser für die Verwirrten'*] die seltenere Variante *Kitāb Dalā'il al-ḥā'irīn* [*Das Buch 'Die Wegweiser für die Verwirrten'*], A. d. Ü.
- 36 Neue arab. Ausgabe: MUSA IBN MEYMUṢ EL-KURTUBĪ [MUSĀ IBN MAIMŪN AL-QURṢUBĪ AL-ANDALUSĪ/MAIMONIDES], *Delālet'ül-hairīn (Dalālat al-ḥā'irīn)* [*Der Wegweiser für die Verwirrten*], ed. ḤUSAIN ATĀ'Ī [HÜSEYIN ATAY], Ankara 1974 (Ankara Üniversitesi İlähiyat Fakültesi yayınlarından, Bd. 93), (Reprint Kairo 1980, 2007, Freiberg 2011). Übersetzungen in verschiedene Sprachen, u.a. mehrfach ins Deutsche: MOSES MAIMONIDES [MUSĀ IBN MAIMŪN], מורה נבוכים = *Doctor Perplexorum*, oder, *Theologisch-philosophische Eroerterungen über die Uebereinstimmung der mosaïschen und rabbinischen Religionsquellen mit der Philosophie*, aus dem Hebräischen des EBN THYBBON ins Deutsche übersetzt und kommentirt von R. I. FÜRSTENTHAL, Krotoschin [Krotoszyn] 1839 (Reprint Berlin 1920); MOSE BEN MAIMON [MUSĀ IBN MAIMŪN], *Führer der Unschlüssigen*, Übersetzung und Kommentar von ADOLF WEISS, 3 Bde., 1923/24 (= Philosophische Bibliothek, Bde. 184a, 184b, 184c) (Reprint Hamburg 1972, Hamburg ²1995); MOSES MAIMONIDES [MUSĀ IBN MAIMŪN], *Wegweiser für die Verwirrten: eine Textauswahl zur Schöpfungsfrage; arabisch, hebräisch, deutsch*, Übersetzung von WOLFGANG VON ABEL, Freiburg 2009 (= Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters, Bd. 19).

Den *Wegweiser für die Verwirrten* analysieren SIRAT, *A history of Jewish philosophy in the Middle Ages* (Anm. 5), S. 175-203; DIES., *La philosophie juive médiévale en terre d'Islam* (Anm. 5), S. 200-232; MUŞTAFĀ ŞĀHĪN: *Mūsā ibn Maimūn wa-Dalālat al-ḥā'irīn* [*Moses Maimonides und Dalālat al-ḥā'irīn* [Der Führer der Unschlüssigen]], in: *Al-Hilāl: mağalla taqāfīya šabrīya* [*Der Halbmond. Monatliche Kulturzeitschrift*] (Kairo) 100 (12.1991 = 5.1412 AH), S. 158-163; JOSÉ FAUR, *Homo mysticus: a guide to Maimonides' Guide for the perplexed*, Syracuse, NY 1998; JAMES ARTHUR DIAMOND, *Maimonides and the hermeneutics of concealment: deciphering scripture and midrash in The guide for the perplexed*, Albany, NY 2002 (= SUNY series in Jewish philosophy); DONALD MCCALLUM, *Maimonides' Guide for the perplexed: silence and salvation*, London 2007 (= Routledge Jewish studies series); DANIEL DAVIES, *Method and metaphysics in Maimonides' Guide for the perplexed*, Oxford 2011 (= Reflection and theory in the study of religion series).

jüdischen Gemeinden in Südfrankreich und Norditalien leistete. Dieses Buch gilt bei den Juden als Tora der Philosophie (S. 143, 201). Aber was *Faṣl al-maqāl* angeht, so sollte es ein geistiges Beben verursachen, das die jüdischen Gemeinden sowohl in als auch ausserhalb von al-Andalus erschütterte (S. 21).

Dass das jüdische Denken mit dem arabischen philosophischen Erbe, speziell in den Personen von Averroes und Algazel, zusammentraf, war eine der Ursachen für seine Weiterentwicklung weg von blossen religiös-meditativen Reflexionen bei den Rabbaniten, die zwar vom Talmud schwärmten, jedoch die Ratio beiseite liessen. Ab dann brach es sich unter dem Einfluss der Akropolis Bahn und erkundete im philosophisch-humanistischen Geiste der Araber die von Aristoteles beschrittenen Wege.

Prof. Chahlane legt den Nachdruck auf die allerersten Anfänge – sowohl religiöse, religionsrechtliche, theologische, mystische, philologische als auch literarische – des jüdischen Denkens. Denn er hält sie für Grundlagen, die, als sie sich mit dem arabischen Aristotelismus verbanden, dazu führen sollten, dass das jüdische Denken seinen Höhepunkt erreichte (S. 21, 23f, 32).

Prof. Chahlane bespricht die wichtigsten Vertreter der karäischen Strömung,³⁷ die ihre Ausbildung im Schosse der islamischen *Kalām*-

Zum *Wegweiser für die Verwirrten* auch Chahlane, s. AḤMAD ŠAHLĀN [AHMED CHAHLANE], *Min al-fīkr al-falsafī al-yahūdī al-‘arabī: Abū ‘Imrān Mūsā ibn Maimūn wa-Kitābuhū dalālat al-ḥā’irīn* [Aus der judäoarabischen philosophischen Gedankenwelt: Moses Maimonides und sein Buch Dalālat al-ḥā’irīn [Führer der Unschlüssigen]] [Teil 1], in: *Mağallat kullīyat al-ādāb wa’l-‘ulūm al-insānīya* [Revue de la Faculté des Lettres et des Sciences Humaines] (Rabat) 5-6 (1979), S. 5-27; DERS., *Muqaddimat Kitāb dalālat al-ḥā’irīn* [Das Vorwort des Buches Dalālat al-ḥā’irīn [Führer der Unschlüssigen]] [Teil 2], in: ebd., 7 (1981), S. 77-107, A. d. Ü.

- 37 Zu den Karäern, s. EMANUELA TREVISANI SEMI, *Gli Ebrei caraiti tra etnia e religione*, Rom 1984 (= Testimonianze sull'ebraismo, Bd. 18); ĞA‘FAR HĀDĪ ḤASAN, *Firqat al-qarā’īn al-yahūd: dirāsa fī naš’at al-firqa wa-‘aqā’idihā wa-ta’rīḥihā ilā ‘l-‘aṣr al-ḥādir* [Die Sekte der jüdischen Karäer. Studie zu Entstehung, Lehren und Geschichte der Sekte bis in die gegenwärtige Zeit [engl. Nebentitel: *The Jewish Qaraite sect*], Beirut: Mu’assasat al-Fağr li-t-Ṭibā’a wa’n-Našr 1989 (= Dirāsāt fī ‘l-‘aqā’id wa’l-adyān [Studien zu Lehrgebäuden und Religionen], Bd. 2); NATHAN SCHUR, *History of the Karaites*, Frankfurt am Main 1992 (= Beiträge zur Erforschung des Alten Testaments und des antiken Judentums, Bd. 29); MUḤAMMAD AL-HAWĀRĪ [MOHAMED EL-HAWARY], *Al-Iḥtilāfāt baina ‘l-qarā’īn wa’r-rabbānīyīm fī daw’ aurāq al-Ġanīzā: qirā’a fī maḥtūṭat Būdliyān bi-Uksfurd MS. Heb. f. 18 (fols. 1-33a)* [engl. Nebentitel: *Differences between the Karaites and the Rabbanites in light of the Genizah MSS.: MS. Heb. f. 18 (fols. 1-33a)*, Bodleian, Oxford], Kairo: Dār az-Zahrā’ li-n-Našr [Dar El Zahraa Publishers] 1994; JEAN-

Theologie erhalten hatten, und ebenso die Vertreter der rabbinischen Strömung. Dabei stellt er heraus, wie die Lehrmeinungen der muslimischen *Kalām*-Theologen ihren Beitrag zur Entfaltung des Denkens jener Vertreter leisteten (S. 24f). Ausserdem analysiert er einige jüdische Texte von der Art:

– des *Kitāb al-Hidāya fī farā'id al-qulūb wa't-tanbih ilā lawāzīm aḍ-ḍamā'ir* [*Das Buch der Wegweisung zu den Herzenspflichten und der Erinnerung an die Gewissenssachen*]³⁸ von Baḥya ben Josef ibn Paquda³⁹ [*Baḥyā ibn Paqūda*]⁴⁰ [bl. in al-

FRANÇOIS FAÜ, *Les Caraites*, Turnhout 2000 (= Fils d'Abraham); MEIRA POLLACK (ed.), *Karaite Judaism. A guide to its history and literary sources*, Leiden 2003 (= Handbuch der Orientalistik, Abt. 1,73); MUḤAMMAD ĞALĀ' IDRĪS, *At-Ta'tīr al-islāmī fī 'l-fīkr al-yahūdī : dirāsa naqdīya muqārana li-tā'ifat al-yahūd al-qarā'iyīn* [*Der islamische Einfluss auf die jüdische Gedankenwelt: vergleichende kritische Studie zur Gemeinschaft der karäischen Juden*], Kairo: Maktabat Madbulī [Madbouli Bookshop] [2]1993 / Kairo: Markaz ad-Dirāsāt aš-Šarqīya [Oriental Studies Center] [3]2003, A. d. Ü.

38 *Al-Hidāja 'ilā farā'id al-qulūb des Bachja ibn Jōsef ibn Paqūda aus Andalusien: im arabischen Urtext zum ersten Male nach der Oxforder und Pariser Handschrift sowie den Petersburger Fragmenten*, herausgegeben von A. S. YAHUDA, Leiden 1912. Eine neue Textedition in arabischer Schrift hat Chahlane besorgt; s. BAḤYĀ IBN YŪSUF IBN BĀQŪDĀ AS-SARAQUSTĪ AL-ANDALUSĪ [BAḤYA BEN JOSEF IBN PAQUDA]: *Al-Hidāya ilā farā'id al-qulūb wa't-tanbih ilā lawāzīm aḍ-ḍamā'ir* [*Das Buch der Anleitung zu den Herzenspflichten und der Erinnerung an die Gewissenssachen*], Textedition, Übersetzung der Zitate sowie der Hebraismen aus der Tora bzw. der Aramaismen aus dem Talmud von AḤMAD ŠAḤLĀN [AHMED CHAHLANE], Rabat: Dār Abī-Raqrāq li-t-Ṭībā'a wa'n-Našr [Editions & Impressions Bouregreg] 2010.

Übersetzungen: (a) ins Hebräische 1160/61 von Jehuda ibn Tibbon (1120–1190) unter dem Titel: ספר חובות הלבבות (jüngste Ausgabe von GAD VILNER, 2 Bde., Jerusalem 2011/12); (b) ins Portugiesische: *Hobat alebabet – obrigaçam dos coraçoes livro moral de grande erudiçãõ e pia doctrina*, composto na lingua Arabica pello BAHIE O DAIAN, FILHO DE RABBI JOSSEPH, e traduzido na lingua Santa pelo JEUDA ABEN TIBON, e agora novamente tirado da Hebraica â lingua Portugueza per SEMUEL FILHO DE ISHAC ABAZ, Amsterdam 5430 [1670]; BACHĪĀ IBN PACUDA, *Hovot ha-levavot = Os deveres do coração*, tradução PAULO ROGERIO ROSENBAUM [aus der engl. Zwischenübersetzung v. DANIEL HABERMAN, 1996], edição final BETTY ROJTER & JAIRO FRIDLIN, São Paulo 2002 (= Clássicos); (c) ins Deutsche: BECHAJI BEN JOSEF, *Choboth hal'baboth = Lehrbuch der Herzenspflichten zur Veredelung der religiösen und sittlichen Denk- und Handlungsweise*, mit einer, nach JEHUDA EBN TIBBONS hebräischer Übertragung des arabischen Originals, wortgetreuen neuen deutschen Übersetzung von MAX EMANUEL STERN, Wien ²1856; BACHJA B. JOSEF BAKUDA, *Das Buch der Pflichten des Herzens: die 3., 4. u. 5. Pforte der Naturbetrachtung, des Gottesdienstes und des Gottvertrauens*, ins Hebräische übertragen von JUDA TIBBON,

ins Deutsche von EMANUEL BAUMGARTEN, Hamburg 5678 [1918]; (d) ins Französische: BAHYA BEN JOSEPH IBN PAKOUDA, *Les réflexions sur l'âme*, trad. de l'arabe en hébreu, préc. d'un résumé et accompagnées de notes par ISAAC BROYDÉ, Paris 1896 (Reprint Jerusalem 1967); BAHYA IBN-PAQŪDA, *Introduction aux devoirs des cœurs*, traduit et présenté par ANDRÉ CHOURAQUI, Paris [ca. 1950] (21972); (e) ins Englische: BACHYA BEN JOSEPH IBN PAQUDA, *Duties of the heart*, translated from the Arabic into Hebrew by JEHUDA IBN-TIBBON, with English translation by MOSES HYAMSON, 2 Bde., New York 1925–1947 (Jerusalem 25730/1970); BAHYA BEN JOSEPH IBN PAQUDA, *The book of direction to the duties of the heart, from the original Arabic version of Bahya Ben Joseph Ibn Paquda's Al-Hidāya ilā Fara'id [sic] al-Qulūb*, introduction, translation and notes by MENAHEM MANSOOR with SARA ARENSON, SHOSHANA DANNHAUSER, London 1973 (22004) (= The Littman Library of Jewish Civilization); BACHYA IBN PAKUDA, *The duties of the heart*, transl. and comm. by YAAKOV FELDMAN, Northvale, NJ 1996; BACHYA BEN JOSEPH IBN PAQUDA, *Duties of the heart*, translated from Arabic into Hebrew by R. YEHUDA IBN TIBBON, English translation by DANIEL HABERMAN, 2 Bde., Jerusalem / New York 1999 (= Torah classics library); (f) ins Italienische: BAHYA' IBN PAQUDA, *I doveri dei cuori*, versione dall'ebraico, note ed introduzione a cura di SERGIO J. SIERRA, Rom 1983 (= Associazione italiana per lo studio del Giudaismo: teste e studi, Bd. 2), A. d. Ü.

Eine Analyse *Der Anleitung zu den Herzenspflichten* bietet GEORGES VAJDA, *La théologie ascétique de Bahya Ibn Paquda*, Paris 1947 (= Cahiers de la Société Asiatique, Bd. 7).

Die islamischen Einflüsse auf die *Wegweisung* bespricht 'ABDARRĀZIQ AḤMAD QANDĪL: *At-Ta'īrāt al-'arabīya wa'l-islāmīya fī Kitāb al-Hidāya ilā farā'id al-qulūb li-Ibn Fāqūda al-yahūdī* [Die arabischen und islamischen Einflüsse auf Das Buch der Anleitung zu den Herzenspflichten von Ibn Fāqūda dem Juden], [Giseh]: Ġāmi'at al-Qāhira, Markaz ad-Dirāsāt aš-Šarqīya [Universität Kairo, Oriental Studies Center] 2004 (= Silsilat faḍl al-islām 'alā 'l-yahūd wa'l-yahūdīya [Reihe 'Das Verdienst des Islams an Juden und Judentum'], Bd. 9), A. d. Ü.

- 39 Zu Bahya ibn Paquda und seinem Œuvre, s. GEORG GOLINSKI, *Das Wesen des Religionsgesetzes in der Philosophie des Bachja Ibn Pakuda*, Würzburg, Univ., Diss. 1935; SIRAT, *A history of Jewish philosophy in the Middle Ages* (Anm. 5), S. 81–83; DIES., *La philosophie juive médiévale en terre d'Islam* (Anm. 5), S. 73f; ; JACOBS, *Law, reason, and morality in medieval Jewish philosophy* (Anm. 15); LOBEL, *A Sufi-Jewish dialogue* (Anm. 7); RAPHAEL JOSPE, *Jewish philosophy in the Middle Ages*, Boston, Mass. 2009, S. 132–174; DERS. & YONATAN MILO, *So Gott will: IM YIRṢEH HA-SHEM – IN ŠĀ' ALLĀH*, in: *Judaica. Beiträge zum Verstehen des Judentums* 68 (2012), S. 205–229, hier S. 222–224, A. d. Ü.

- 40 Im Original steht fälschlicherweise *Yahyā ibn Paqūdā* statt *Bahyā ibn Paqūdā*, A. d. Ü.

Mystik handelt (S. 73) und quasi zur Tora der jüdischen Asketen werden sollte. Es lässt den starken Einfluss des arabisch-islamischen Vermächtnisses auf die Anfänge der jüdischen Literatur in al-Andalus deutlich werden (S. 83).⁴¹

– des *Kitāb al-Huǧǧa wa’ d-dalīl fī nuṣrat ad-dīn ad-dalīl* [Buch des Arguments und des Beweises zum Beistand der verachteten Religion]⁴² von Jehuda ha-Levi⁴³

41 Zum Einfluss der arabisch-islamischen Literatur auf die jüdische Literatur, s. A MAD ŠA LĀN [AHMED CHAHLANE], *Ta’īr al-ādāb al-‘arabīya fī ‘l-ādāb al-‘ibrīya* [Der Effekt der arabischen Literatur auf die hebräische Literatur], in: *Dirāsāt maǧribīya: fī ‘l-falsafa wa’ t-turāt wa’ l-fīkr al-‘arabī al-ḥadī... (mubdāt ilā ‘l-mufakkīr al-maǧribī Muḥammad ‘Azzī al-Habbābī)* [Marokkanische Studien: über neuere arabisches Philosophie, Kulturerbe und Denken... (gewidmet dem marokkanischen Denker Mohamed Azzī Labbabi)], Beirut: Dār at-Tanwīr li- - ibā a wa n-Našr / Casablanca: al-Markaz a - aqāfī al- Arabī [Centre Culturel Arabe] 1985, S. 173-182, A. d. Ü.

42 Das *Kitāb al-Huǧǧa*, auch bekannt als das *Kitāb al-Ḥazārī*, wurde von Jehuda ibn Tibbon (Granada 1120–1190 Marseille) als ספר הכוזרי *Sefer ha-Kuzari* ins Hebräische übersetzt. Eine Edition des judäoarabischen Originals erschien unter dem Titel *Kitāb ar-Radd wa’ d-dalīl fī ‘d-dīn ad-dalīl*; s. JUDAH HA-LEVI, כתאב אלרד ואלדליל פי אלדין אלדליל = *Kitāb al-Radd wa’ l-Dalīl fī ‘l-Dīn al-Dhalīl: (al-Kitāb al-Khazārī) = The book of refutation and proof on the despised faith (The book of the Khazars), known as the Kuzari*, edited by DAVID H. BANETH [דוד צבי בנעט], prepared for publication by HAGGAI BEN-SHAMMAI [חגי בן-שמאי], Jerusalem: Magnes Press 5737 = 1977. U.a. Übersetzungen ins Englische: JEHUDA HALEVI, *Fundamentals of the Kuzari*, translated by AVROHOM DAVIS from the arrangement of YECHESKEL SARNE, New York 1986; YEHUDA HA-LEVI, *The Kuzari: in defense of the despised faith*, translated and annotated by N. DANIEL KOROBKI, Northvale, NJ 1998 (Jerusalem 2010). Eine Analyse des *Kuzari* bieten ISRAEL ISAAC EFROS, *Studies in Medieval Jewish philosophy*, New York 1974, S. 141-158; SCHIPPERS, *The Spanish Hebrew poetry* (Anm. 24), S. 62-64; BARRY S. KOGAN, *Judah Halevi and his use of philosophy in the Kuzari*, in: FRANK & LEAMAN (eds.), *The Cambridge companion* (Anm. 4), S. 111-135. Seine Wirkungsgeschichte bespricht ADAM SHEAR, *The Kuzari and the shaping of Jewish identity, 1167-1900*, Cambridge 2008, A. d. Ü.

43 Allgemein zu Jehuda ha-Levis Leben und Werk, s. SIRAT, *A history of Jewish philosophy in the Middle Ages* (Anm. 5), S. 113-131; SABINE SARA GEHLHAAR, *Prophetie und Gesetz bei Jehudah Hallevi, Maimonides und Spinoza*, Frankfurt am Main 1987 (= Judentum und Umwelt, Bd. 19) / Cuxhaven 1987 (= Hochschulschriften Philosophie, Bd. 21); SIRAT, *La philosophie juive médiévale en terre d’Islam* (Anm. 5), S. 127-151; SCHIPPERS, *The Spanish Hebrew poetry* (Anm. 24), S. 62-64, 307-310; LOBEL, *Between mysticism and philosophy* (Anm. 7); SINAI, *Menschliche oder göttliche Weisheit?* (Anm. 28); ANN BRENNER, *Judah Halevi and his circle of Hebrew poets in Granada*, Brill 2005 (= Hebrew language and literature series, Bd. 6); RAYMOND P. SCHEINDLIN, *The song of the distant dove. Judah Hale-*

[*Yabūdā al-Lāwī*]⁴⁴ [Tudela ca. 1075–1141 Kairo?] (S. 87), das zur Tora des modernen religiösen Zionismus avancieren sollte (S. 88). Das Buch hat eine epische Struktur, denn es ist in der Form eines imaginären Dialogs angelegt, wodurch die grossen Themen, die zum Kern des Judentums zählen, besprochen werden können. Ihm liegen arabische Quellen wie der Koran, Alfarabius, Avicenna, Algazel und andere zugrunde (S. 109).
 – ebenso des *Kitāb al-Muḥāḍara wa'l-mudākara* [Buch der Darlegung und der Debatte]⁴⁵ von Moses Ibn Esra [*Mūsā ibn 'Azra*]⁴⁶ [Granada ca. 1055–

vi's pilgrimage, Oxford 2008; JOSEPH YAHALOM [יוסף יהלום], *Yebuda Halevi: poetry and pilgrimage*, translated by GABRIEL LEVIN [גבריאל לוין], Jerusalem: Hebrew University Magnes Press 2009, hebr. Original: שירת חייו של ר' יהודה הלוי, Jerusalem 2008, A. d. Ü.

- 44 Im Original fälschlicherweise *Yabūdā al-Lāwūn* statt *Yabūdā al-Lāwī*, A. d. Ü.
 45 Es handelt sich um die einzige auf Judäoarabisch verfasste Poetik. Ihr ursprünglicher arabischer Titel in hebräischer Schrift lautet כתאב אלמחאצרה ואלמדאכרה *Kitāb almuḥaṣara wa-almudakara*. Der arabische Text wurde ediert und mit einer neueren Übersetzung ins Hebräische versehen von אברהם שלמה הלקין [ABRAHAM SALOMON HALKIN], עך השירה העברית: ספר העינים והדיונים: = *Liber discussionis et commemorationis (poetica hebraica)*, Jerusalem 1975 = 5735. Eine ältere hebräische Übersetzung stammt aus der Feder von בן-ציון הלפר [BENZION HALPER], ספר שירה ישראל, Leipzig 1924 (Reprint Jerusalem 1967). Erneut ediert und mit einer spanischen Übersetzung versehen, s. MOŠE IBN 'EZRA [MŪSĀ IBN 'AZRA/ABŪ HĀRŪN MŪSĀ], *Kitāb al-muḥāḍara wa'l-mudākara*, edición y traducción de MONTSERRAT ABUMALHAM MAS [MUNTSIRĀT ABŪ MALHAM], 2 Bde., Madrid 1985/86 (= Consejo Superior de Investigaciones Científicas, Instituto de Filología. Seria A, Literatura hispano-hebrea, Bde. 3 & 4). Die jüngste arabische Edition, transliteriert in die arabische Schrift, ist am Oriental Studies Center der Universität Kairo erschienen; s. MUSĀ IBN 'AZRĀ [MOŠE IBN EZRA]: *Al-Muḥāḍara wa'l-mudākara* [Darlegung und Debatte], transliteriert vom hebräischen ins arabische Alphabet von 'ABDARRĀZIQ AḤMAD QANDĪL, [Kairo]: Ġāmi'at al-Qāhira, Markaz ad-Dirāsāt aš-Šarqīya [Universität Kairo, Oriental Studies Center] 2001 (= Silsilat faḍl al-islām 'alā 'l-yahūd wa'l-yahūdīya [Reihe 'Das Verdienst des Islams an Juden und Judentum'], Bd. 3).
 Zum Einfluss der arabischen Poesie auf die hebräische bei Moses Ibn Esra, s. MOAFFAK MOHAMMED AL HASAN, *L'évolution sémantique du langage poétique hébraïque profane andalou sous l'influence de la poésie arabe: l'exemple de Moïse ibn Ezra*, Lille, Univ., Diss. 2011.

Chahlane hat das *Kitāb al-Muḥāḍara wa'l-mudākara* auch anderweitig besprochen, s. AḤMAD ŠAḤLĀN [AHMED CHAHLANE], *Min al-adab al-'arabī-al-'ibrī: Abū Hārūn Mūsā ibn Ya'qūb ibn 'Azra wa-kitābuhū: Al-Muḥāḍara wa'l-mudākara* [Von der hebräoarabischen Literatur: Abū Hārūn Mūsā ibn Ya'qūb ibn 'Azra [Moses ben Jacob ibn Esra] und sein Buch Al-Muḥāḍara wa'l-mudākara [Darlegung und

1135/40 im christlichen Teil Spaniens], ein Buch *sui generis*, zu dem die arabisch-hebräische Literatur nicht seinesgleichen kennt (S. 113). Darin wendet er sein Interesse, die arabische Kultur zum Massstab nehmend, der hebräischen Poesie zu, indem er die idealste Art, hebräische Verse zu schmieden, nach arabischem Regelwerk präsentiert (S. 116). Denn für ihn ist Poesie die Wissenschaft der Araber und die Juden seien von ihnen in dieser Kunst abhängig (S. 114).⁴⁷

– ebenso des *Kitāb at-Tanqīḥ* [Buch der genauen Untersuchung],⁴⁸ eine Schrift aus Ibn Ġanāḥs⁴⁹ [Córdoba ca. 990–ca. 1050 Saragossa] Œuvre. Es be-

Debatte]], in: *Mağallat kullīyat al-ādāb wa'l-'ulūm al-insānīya* = *Revue de la Faculté des Lettres et des Sciences Humaines* (Rabat) 10 (1984), S. 65-98, A. d. Ü.

46 Zu Moses Ibn Esra, s. ALEJANDRO DÍEZ MACHO, *Mošé Ibn 'Ezra como poeta y precepista*, Madrid 1953 (= Biblioteca hebraicoespañola, Bd. 5); ANGELES NAVARRO PEIRÓ, *El tiempo y la muerte: las elegías de Mošeh Ibn 'Ezra*, Granada 1994 (= Colección monográfica, Bd. 182: Judaísmo); SCHIPPERS, *The Spanish Hebrew poetry* (Anm. 24), S. 59-62, A. d. Ü.

47 Vgl. AS-SA'DIYA AL-MUNTAŠIR [ES-SĀDIA EL-MOUNTASSIR / ESSADIA EL-MOUNTASSIR]: *Ta'tīr aš-šī'r al-'arabī 'alā 'l-qašīda al-'ibrīya (namūdağ al-muwaššahāt al-'ibrīya)* [Der Einfluss der arabischen Poesie auf die hebräische Kasside (das Musterbeispiel der hebräischen Muwaššahāt)], in: *Boubout. Revue de la Faculté des Lettres et des Sciences Humaines III – Mohammedia* = *Buḥūt: mağallat kullīyat al-ādāb wa'l-'ulūm al-insānīya III: al-Muḥammadiya* (Mohammédia) 4 (1991), S. 191-208; 'ABDAR-RĀZIQ AḤMAD QANDĪL, *Al-Maqāma al-'arabīya-al-'ibrīya fī 'l-Andalus: at-ta'attur wa't-ta'tīr* [Die arabisch-hebräische Makame in al-Andalus: beeinflusst und beeinflussend], in: *Al-Ḥadāta [Die Moderne]* (Beirut) 49-50 (2000), S. 98-110; DERS., *Atar aš-šī'r al-'arabī fī 'š-šī'r al-'ibrī al-andalusī* [Der Einfluss der arabischen Dichtung auf die andalusische hebräische Dichtung], Kairo: Ġāmi'at al-Qāhira, Markaz ad-Dirāsāt aš-Šarqīya [Universität Kairo, Oriental Studies Center] 2001 (= Silsilat faḍl al-islām 'alā 'l-yahūd wa'l-yahūdīya [Reihe 'Das Verdienst des Islams an Juden und Judentum'], Bd. 3); DERS., *Al-Maqāma al-'ibrīya baina 't-ta'attur wa't-ta'tīr* [Die hebräische Makame zwischen Beeinflusst-Werden und Beeinflussung], [Giseh]: Ġāmi'at al-Qāhira, Markaz ad-Dirāsāt aš-Šarqīya [Universität Kairo, Oriental Studies Center] 2005 (= Silsilat faḍl al-islām 'alā 'l-yahūd wa'l-yahūdīya [Reihe 'Das Verdienst des Islams an Juden und Judentum'], Bd. 12); DERS., *Šu'arā' al-'ibrīya fī 'l-Andalus* [Die Dichter des Hebräischen in al-Andalus], 1. Bd., Kairo: Ġāmi'at al-Azhar 1430 AH = 2009, A. d. Ü.

48 Das *Kitāb at-Tanqīḥ* [Buch der genauen Untersuchung], eine Studie der hebräischen Bibel und ihrer Sprache, besteht aus einem ersten grammatikalischen Teil, dem *Kitāb al-Luma'* [Buch der Blumenbeete], und einem zweiten lexikographischen Teil, dem *Kitāb al-Uṣūl* [Buch der Wurzeln]. Arab. Ausgabe in hebräischer Schrift: ABOŪ'L-WALĪD MERWĀN IBN DJANĀḤ DE CORDOUE [MARWĀN IBN ĠANĀḤ AL-QURṬUBĪ], *Le livre des parterres fleuris: grammaire hébraïque en arabe,*

handelt die Regeln der Syntax und der Lexik und zeigt das Ausmass des arabischen Einflusses auf das jüdische Denken (S. 124f, 129).

– wie auch des *Kitāb Dalālat al-ḥā'irīn* [Das Buch 'Wegweiser für die Verwirrten']⁵⁰ von Maimonides [*Ibn Maimūn*]⁵¹ [Córdoba 1135/38–1204 Kairo], das die Quintessenz des mit wissenschaftlich-philosophischem Geiste getränkten jüdischen Denkens darstellt und das Maimonides' Fähigkeit, Aristoteles' Ansichten und die der führenden muslimischen Philosophen in die jüdische Gedankenwelt zu integrieren,⁵² deutlich werden lässt (S. 138), wenn er näm-

publiée par JOSEPH DÉRENBORG, Paris 1886 (= Bibliothèque de l'École des hautes études: sciences philologiques et historiques, Bd. 66). Frz. Übersetzung: ABOÛ'L-WALĪD MERWĀN IBN DJANĀḤ DE CORDOUE [MARWĀN IBN ĞANĀḤ AL-QURṬUBĪ], *Le livre des parterres fleuries*, traduit en français sur les manuscrits arabes par le rabbin MOÏSE METZGER, Paris 1889 (= Bibliothèque de l'École des hautes études: sciences philologiques et historiques, Bd. 91). Besprochen wird das *Kitāb al-Luma'* von WILHELM BACHER, *Leben und Werk des Abulwalīd Merwān Ibn Ğanāḥ* (R. Jona) und die Quellen seiner Schrifterklärung, in: *Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest. Für das Schuljahr 1884–1885*, Budapest 1885, S. I-IV, 1-108, hier S. 34-41, und das *Kitāb al-Uṣūl*, ebd., S. 41-46; der Aufsatz ist unter Beibehaltung der Seitenzählung nachgedruckt in: WILHELM BACHER, *Vier Abhandlungen über Abulwalīd Ibn Ğanāḥ, ca. 990–1050*, Amsterdam 1969/70, Teil I, A. d. Ü.

- 49 Yona ibn Ğanāḥ, auch bekannt als Abū 'l-Walīd Marwān ibn Ğanāḥ, bedeutender hebräischer Grammatiker und Lexikograph in al-Andalus im 11. Jh., stark beeinflusst durch die arabischen Grammatiker; zu seinem Leben und Werk, s. BACHER, *Leben und Werk des Abulwalīd Merwān Ibn Ğanāḥ* (R. Jona) (Anm. 48); DERS., *Aus der Schrifterklärung des Abulwalīd Merwān Ibn Ğanāḥ* (R. Jona), in: *Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest. Für das Schuljahr 1888–1889*, Budapest 1889, S. I-VI, 1-141; der Aufsatz ist unter Beibehaltung der Seitenzählung nachgedruckt in: BACHER, *Vier Abhandlungen* (Anm. 48), Teil IV. Speziell zu ibn Ğanāḥs sprachvergleichenden Studien, s. DERS., *Die hebräisch-arabische Sprachvergleichung des Abulwalīd Merwān Ibn Ğanāḥ* (Rabbi Jona), in: *Sitzungsberichte der Philosophisch-Historischen Classe der Kais. Akademie der Wissenschaften, Wien* 106 (1884), S. 119-196, nachgedruckt unter Beibehaltung der Seitenzählung in: BACHER, *Vier Abhandlungen* (Anm. 48), Teil II; DERS., *Die hebräisch-neuhebräische und hebräisch-aramäische Sprachvergleichung des Abulwalīd Merwān Ibn Ğanāḥ* (Rabbi Jona), in: *Sitzungsberichte der Philosophisch-Historischen Classe der Kais. Akademie der Wissenschaften, Wien* 110 (1885), S. 175-212, nachgedruckt unter Beibehaltung der Seitenzählung in: BACHER, *Vier Abhandlungen* (Anm. 48), Teil III; EL-DABOUSY, *Medieval linguistics* (Anm. 8), A. d. Ü.

50 Siehe Anm. 36, A. d. Ü.

51 Siehe Anm. 34, A. d. Ü.

52 Zur Rezeption islamischer Theologie und Philosophie durch Maimonides,

lich Ratio und Logik den Texten der Tora aufoktroziert (S. 139f). Dieses Buch trug dazu bei, die Grössen der islamischen philosophischen Schule bekannt zu machen, denn Maimonides führt die Namen grosser Philosophen wie Algazel, Alfarabius, Avicenna, Averroes, Platon und Aristoteles neben den jüdischen Religionsgelehrten auf. Im Gefolge wurden ihre philosophischen Werke neben Tora, Talmud und kabbalistischer Literatur in den Synagogen studiert (S. 142).

Bei seiner Analyse ist Prof. Chahlane bemüht nachzuweisen, welchen Effekt die islamische Gedankenwelt auf die jüdische Wissensgeschichte hatte (S. 23 n. 23, 42f, 68, 84f, 124), auch wenn viele der jüdischen Denker ihre islamischen Quellen verheimlichten (S. 85, 109), den arabischen Text bei der Übertragung ins Hebräische im Sinne der jüdischen Glaubenslehre kürzten⁵³ (S. 647 n. 92), modifizierten und anpassten. Dabei gaben sie dem Text eine jüdische Note, was die Übersetzung schwer verständlich werden liess und zu einem negativen Bild von der arabischen Philosophie führte, als sie in die lateinische Sprache weiterübersetzt wurde⁵⁴ (S. 582, 665, 691). Als Beispiel dafür dient der Averroes'sche Urtext. Als er von den Lateinern über den hebräischen Text rezipiert wurde, kam er als anderer Text an (S. 15).⁵⁵ Daher ist Chahlane der Meinung, man müsste daran

s. KĀMIL IBRĀHĪM: *Al-Ārā' al-kalāmīya li-Mūsā ibn Maimūn* [Moses Maimonides' *Kalām-Ansichten*] (Anm. 5); ALBERTINI, *Die Konzeption des Messias bei Maimonides* (Anm. 34); COHEN, *Opening the gates of interpretation* (Anm. 34), A. d. Ü.

53 Von Averroes' *Kitāb at-Tabāfut* [Das Buch 'Die Inkohärenz'] wurden zwei Übersetzungen erstellt, wobei der erste namentlich bekannte Übersetzer die im *Tabāfut* vorhandenen Koranverse, weswegen auch immer, strich, während der zweite anonyme Übersetzer sie vermerkte.

54 Zu den Veränderungen, die der arabische Text durch die Übersetzungen erfahren hat, s. Teil-Bd. II, Kapitel 3, S. 567-664.

55 Allgemein zur Rolle des Hebräischen als Mittel des Transfers zwischen dem Arabischen und dem Lateinischen, s. AḤMAD ŠAḤLĀN [AHMED CHAHLANE], *Daur al-luġa al-'arabīya* [recte: *al-'ibrīya*] *fī 'n-naql baina 't-taqāfatain al-'arabīya wa'l-lātinīya* [frz. Nebentitel: *La langue hébraïque, moyen de transfert de la pensée entre le monde arabe et le monde latin*; engl. Nebentitel: *The Hebrew language: a media of transfer of thought between the Arab and Latin worlds*], in: *Nadawāt akādīmīyat al-mamlaka al-maġribīya: ḥalqat waṣl baina 'š-šarq wa'l-ġarb: Abū Ḥāmid al-Ġazḏālī wa-Mūsā ibn Maimūn: Akādīr, 14–16 rabī' al-auwal sanat 1406 = 27–29 nuwinbir sanat 1985 = Un trait d'union entre l'Orient et l'Occident: Al-Ghazḏali et Ibn Maïmoun = A connecting link between the Orient and the Occident: Al-Ghazḏali and Maimonides = Un vincola entre el Oriente y el Occidente: Al-Ghazḏali e Ibn Maymun: Agadir, 27–29 Nov. 1985*, Rabat: Akādīmīyat al-Mamlaka al-Maġribīya = Académie du Royaume du Maroc = Academy of the Kingdom of Morocco = Academia del Reino de Marruecos

arbeiten, den verlorenen ursprünglichen Text in dessen Sprache zurückzuführen, in der ihn Averroes verfasst hatte. Die vorliegende Arbeit betrachtet er als einen Anfang, woraus sich ein Plan zur Erreichung dieser Aufgabe ergeben könnte... (S. 23).

Mag sein, mancher ist der Meinung, es sei ziemlich befremdlich und verwunderlich, wenn von der Notwendigkeit des hebräischen Erbes für das Verständnis des arabisch-islamischen die Rede ist. Wer freilich einen Blick in Prof. Chahlanes Buch wirft, das mit akademischem Tiefgang geschrieben ist, für den wird diese Behauptung beinahe zur Banalität. Denn die jüdischen Denker arbeiteten derart versessen am Transfer des arabisch-islamischen Erbes in die hebräische Sprache, dass Averroes' Schriften bei den Juden quasi zum familiären Anhang der Tora wurden (S. 12).⁵⁶ Das hebräische Kulturerbe entstand durch eine starke Interaktion mit der arabisch-islamischen Kultur. So trugen die jüdischen Übersetzer⁵⁷ viel zur Herausbildung der jüdischen Wissenschaftsmethode bei (S. 488).⁵⁸ Das Wissen um diese Methode ist zur Vorbedingung für die Wiederentdeckung unserer eigenen Kultur geworden. Dass im islamischen Westen eine echte hebräische Grammatikerschule entstand, ist vielleicht das beste Indiz dafür. Denn diese Schule dürfte sich wohl als eine Bedingung erweisen, wenn man sich mit der arabischen Grammatikerschule vertraut machen möchte (S. 116, 122, 129, 217). Man kann sogar sagen, dass gerade

1986 (= Maṭbū'āt Akādīmīyat al-Mamlaka al-Maġribīya [Publications de l'Académie du Royaume du Maroc], Bd. 12), S. 257-284, A. d. Ü.

56 Einen Überblick bietet AḤMAD ŠAḤLĀN [AHMED CHAHLANE], *Al-Mu'allafāt ar-rušdīya fī 't-turāt al-'ibrī* [Das Averroes'sche Œuvre im hebräischen Erbe], in: ABŪ 'L-WALĪD MUḤAMMAD IBN RUŠD [AVERROES], *Aḍ-Ḍarūrī fī 's-siyāsa: muḥtaṣar Kitāb as-Siyāsa li-Aflātūn* [Das in der Politik Nötige: die Epitome von Platons Res publica], aus dem Hebräischen ins Arabische übertragen von AḤMAD ŠAḤLĀN [AHMED CHAHLANE], Einleitung, analytisches Vorwort und Kommentare von MUḤAMMAD 'ĀBID AL-ĠĀBIRĪ [MOHAMMED ABED AL-JABRI], Beirut: Markaz Dirāsāt al-Waḥda al-'Arabīya [Centre for Arab Unity Studies (CAUS)] 1998, 2002, 2011 (= Silsilat at-turāt al-falsafī al-'arabī: mu'allafāt Ibn Rušd [Reihe 'Das arabische philosophische Erbe: Averroes' Œuvre', Bd. 4), S. 211-227, A. d. Ü.

57 Auffällig ist die Sorgfalt, die wir bei den jüdischen Übersetzern finden, wenn sie das arabische Kulturerbe übertragen; s. z. B. S. 514-516, 890.

58 Vgl. AHMED CHAHLANE [AḤMAD ŠAḤLĀN], *La traducción del árabe al hebreo: contenido y objetivos*, traducción de BRAHIM BAHEDA, in: HERNANDO DE LARRAMENDI, MIGUEL & GONZALO FERNÁNDEZ PARILLA (eds.), *Pensamiento y circulación de las ideas en el Mediterráneo: el papel de la traducción*, Cuenca 1997 (= Escuela de Traductores de Toledo, Bd. 4), S. 77-89, A. d. Ü.

die Tatsache, dass das jüdische Denken im Gefolge der verschiedenen Übersetzungen mit dem Algazel'schen Erbe durchsetzt wurde, das hebräische Erbe unverzichtbar macht, will man den "Beweis des Islam" [*ḥuġġat al-islām*]⁵⁹ begreifen. Prof. Chahlane macht sich daher die Mühe, sämtliche Algazel'schen Werke, die von den Juden ins Hebräische übertragen wurden, vorzustellen (S. 217-227). Unter ihnen kommen dem *Kitāb Maqāṣid al-falāsifa* [*Das Buch Die Absichten der Philosophen*]⁶⁰ und dem *Mīzān al-'amal* [*Das Kriterium des Handelns*]⁶¹ eine bedeutende und herausragende Stellung zu (S. 235f). Dazu bietet er einen aufschlussreichen Überblick der Motive, die der Übersetzung von Algazels Büchern zugrunde lagen (S. 226-233).⁶²

So ist also die arabisch-islamische Kultur der jüdischen Gedankenwelt nicht fremd. Vielmehr bildete sich die Struktur dieser Gedankenwelt teilweise aus Elementen der islamischen Kultur. Beleg dafür ist, dass es gerade die jüdischen Übersetzer waren, die zum Aufbau der jüdischen Gelehrsamkeit beitrugen (S. 488). Daher stammt das Verständnis der Juden für die ara-

59 Algazels Ehrentitel, A. d. Ü.

60 Dt. Teilübersetzung: AL-ĠAZZĀLĪ [ABŪ ḤĀMID MUḤAMMAD IBN MUḤAMMAD AL-ĠAZĀLĪ], *Al-Ġazzālī's Maqāṣid al-falāsifa: I. Teil: Die Logik, Cap. I-II. Nach der Berliner und Oxforder Handschrift*, eingereicht von GEORG BEER, Leiden 1888, A. d. Ü.

61 Der *Mīzān al-'amal* liegt in deutscher Übersetzung vor; s. ABŪ-ḤAMID MUḤAMMAD AL-GHAZĀLĪ, *Das Kriterium des Handelns*, aus dem Arabischen übersetzt, mit einer Einleitung, mit Anmerkungen und Indices herausgegeben von 'ABD-ELŠAMAD 'ABD-ELḤAMĪD ELSCHAZLĪ, Darmstadt 2006. Übersetzung ins Französische nebst Analyse, s. ABOŪ-ḤĀMID MOUḤAMMAD B. MOUḤAMMAD B. MOUḤAMMAD AL-GHAZZĀLĪ [ABŪ ḤĀMID MUḤAMMAD IBN MUḤAMMAD AL-ĠAZĀLĪ], *Critère de l'action: traité d'éthique psychologique et mystique de 'Aboū-Hāmid Mouḥammad b. Mouḥammad b. Mouḥammad al-Ghazzālī (451/1059-505/1111)*, version française et étude analytique par HIKMAT HACHEM, Paris 1945.

Chahlane bespricht die hebräische Übersetzung des *Mīzān al-'amal* auch anderweitig, s. ŠAḤLĀN [CHAHLANE], *Kitāb Mīzān al-'amal: li-Abī Ḥāmid al-Ġazzālī, at-tarġama al-'ibrīya: מאזני צדק* [*Abū Ḥāmid al-Ġazzālīs Buch Mīzān al-'amal [Die Waage des Handelns] – die hebräische Übersetzung מאזני צדק*] (Anm. 29), A. d. Ü.

62 Umfassend bibliographiert wurden die hebräischen Übersetzungen aus dem Arabischen von MORITZ STEINSCHNEIDER, *Die hebraeischen Uebersetzungen des Mittelalters und die Juden als Dolmetscher. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte des Mittelalters, meist nach handschriftlichen Quellen*, Berlin 1893 (Reprint Graz 1956); hierzu GAD FREUDENTHAL, *The aim and structure of Steinschneider's Die Hebraeischen Übersetzungen des Mittelalters. The historiographic underpinnings of a masterpiece and their untoward consequences*, in: LEICHT & FREUDENTHAL (eds.), *Studies on Steinschneider* (Anm. 9), S. 191-211, A. d. Ü.

bisch-islamische Denkungsart, wohingegen die islamische Kultur das jüdische Denken auf Distanz hielt und nicht in seine Tiefen eintauchte. Im Gegenteil, die wichtigsten hebräischen Werke blieben der islamischen Gedankenwelt fremd, wie das *Kitāb Dalā'il al-ḥā'irīn*,⁶³ das trotz seiner Bedeutung, das es für die Formung der jüdischen Gedankenwelt aus Elementen der arabisch-islamischen Kultur hatte, bei den Muslimen unbekannt blieb. Bei den Juden nämlich hatte dieses Buch eine heftige Reaktion provoziert, weil es mit dem islamischen Aristotelismus in die jüdischen Traditionen einbrach (S. 143). Mag sein, dass die erneute Beschäftigung mit diesem Buch, dessen Einleitung Ähnlichkeiten mit dem *Faṣl al-maqāb*⁶⁴ aufweist (S. 201-208), dazu die erneute Beschäftigung mit den aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzten Texten und der Versuch, sie zu verstehen, uns eine Menge Aspekte unserer eigenen islamischen Kultur, die sich auf Wandererschaft begeben haben, näher bringen könnten. Die Bedeutung von Chahlanes Abhandlung dürfte in dieser nachdrücklichen Sensibilisierung für die organische Verbindung zwischen der arabischen und jüdischen Kultur liegen, insofern das Verständnis unserer eigenen Kultur abhängig wird vom Verständnis der Kultur derjenigen, von denen die Muslime als „Ismaeliten“ bezeichnet werden (S. 540f, 554 n. 29).

Der wohl bedeutendste Philosoph jedoch, der die Unverzichtbarkeit des hebräischen Erbes für das Verständnis des arabischen auf das Niveau einer Verpflichtung hebt, ist der angesehene Philosoph, der grosse Weise, das Haupt der Grosskommentatoren, der weise „göttliche“ Philosoph, der hochgelehrte, vollkommene „göttliche“ Richter, respektierter und alleinkompetenter Rechtsgelehrter⁶⁵ Abū 'l-Walīd ibn Rušd [*i.e.* Averroes]. Die Juden nämlich haben keinen Aspekt des Averroes'schen Textes übersehen. Man kann sogar sagen, dass bei ihnen nur die Abschriften der Tora ebenso stark zirkulierten wie die Handschriften von ihm (S. 210). Dadurch leistete Averroes seinen Beitrag zur Herausbildung der jüdischen Gedankenwelt. Prof. Chahlane stellt fest, dass das, was die arabische Reise- und biographische Literatur zu seiner Zeit wie auch später von Averroes überlieferte, nicht mit der Reputation Schritt hielt, derer sich Averroes' Denken bei den Intellektuellen, der Kirche und der gesellschaftlichen Elite der Lateiner bzw. den Intellektuellen der Juden erfreute (S. 14, 167). So hatte Averroes' Philosophie schon frühzeitig einen Platz in den jüdischen Ge-

63 Siehe Anm. 35 u. 36, A. d. Ü.

64 Siehe Anm. 31, A. d. Ü.

65 Einige von Averroes' Beschreibungen, die sich bei jüdischen Autoren finden; s. S. 275, 281, 445, 449f.

meinschaften gefunden. Denn Averroes blieb, nach Meinung der aufgeklärten Juden, nahe am Geist der Tora und an der Denkweise der Talmudgelehrten, und die averroistische Philosophie galt als unabdingbar für das Verständnis der Toratexte. Daher stiegen Averroes' Lehrmeinungen im Kurs, bis sie zu einem der Mittel zum Verständnis des Judentums und einer der Torawissenschaften wurden (S. 210-212). Von daher stammt die Bedeutung, die bestimmte Bücher bei den Juden haben, wie das *Kitāb al-Ḥiss wa'l-maḥsūs* [*Buch der Wahrnehmung und des Wahrgenommenen/De sensu et sensato*]⁶⁶ (S. 213, 341f) und das *Kitāb an-Nafs* [*Buch der Seele/De anima*]⁶⁷, das

66 Averroes verfasste zu Aristoteles' *Kitāb al-ḥiss wa'l-maḥsūs* [*De sensu et sensato*] einen Kurzkommentar, der freilich unter dem Titel eines *talḥīs* bekannt ist, *Talḥīs Kitāb al-ḥiss wa'l-maḥsūs* [*Epitome von De sensu et sensato*], obwohl es sich hierbei nicht um einen mittleren Kommentar handelt, für den gewöhnlich der Begriff des *talḥīs* verwendet wird; Näheres s. Anm. 77. Ausserdem handelt es sich trotz der Bezeichnung *Talḥīs Kitāb al-ḥiss wa'l-maḥsūs* [*Epitome von De sensu et sensato*] um eine Epitome mehrerer kleiner Schriften, der *Parva naturalia*, lediglich deren erste *De sensu et sensato* ist; s. HELMUT GÄTJE, *Einleitung*, in: AVERROES [ABŪ 'L-WALĪD MUḤAMMAD IBN RUŠD], *Die Epitome der Parva naturalia des Averroes*, herausgegeben von HELMUT GÄTJE, Bd. I: *Text*, Wiesbaden 1961, S. vff. Der arabische Text des *Talḥīs Kitāb al-ḥiss wa'l-maḥsūs* [*Epitome von De sensu et sensato*] ist abgedruckt in: ebd., S. 1-111, und AVERROES [ABŪ 'L-WALĪD IBN RUŠD], *Averrois Cordubensis compendia librorum Aristotelis qui Parva naturalia vocantur = Talḥīs Kitāb al-ḥiss wa'l-maḥsūs*, textum Arabicum recensuit et adnotationibus illustravit HENRICUS BLUMBERG [ŠBĪ BLŪMBIRĜ/HARRY BLUMBERG], Cambridge, Mass. 1972 (= *Corpus philosophorum mediū aevi. Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem* (CCAA): versionum arabicarum = *Ḥizānat falāsifat al-qurūn al-wuṣṭā : ḥizānat šurūḥ Ibn Rušd 'alā Aristātālīs : an-nuṣuṣ al-'arabīya*, Bd. 7; The Mediaeval Academy of America: publication, Bd. 80), S. 1-166. Edition der lateinischen Übersetzung, s. AVERROIS CORDUBENSIS *Compendium libri Aristotelis De sensu et sensibili*, in: AVERROIS CORDUBENSIS *Compendia librorum Aristotelis qui Parva naturalia vocantur*, recensuit AEMILIA LEDYARD SHIELDS [EMILY LEDYARD SHIELDS] adiuvante HENRICO BLUMBERG [HARRY BLUMBERG], Cambridge, Mass. 1949 (= *Corpus philosophorum mediū aevi. Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem* (CCAA): versionum latinarum, Bd. 7; The Mediaeval Academy of America: publication, Bd. 54), S. 1-44, A. d. Ü.

67 Von den drei unterschiedlich umfangreichen Kommentaren – Epitome bzw. Compendium, Mittlerer Kommentar und Grosser Kommentar –, die Averroes Aristoteles' *De anima* [arab. *Kitāb an-Nafs*] widmete, sei hier nur auf den mittleren, den *Talḥīs Kitāb an-nafs*, verwiesen; Näheres zu den drei Kommentaren, s. DAVID WIRMER, *Einleitung*, in: AVERROES [IBN RUŠD], *Über den Intellekt. Auszüge aus seinen drei Kommentaren zu Aristoteles' De anima: Arabisch – Lateinisch*

– *Deutsch*, herausgegeben, übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von DAVID WIRMER, Freiburg 2008 (= Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters, Bd. 15), S. 9-38; DERS., *Nachwort: Einführung in die Psychologie des Averroes*, in: ebd., S. 287-409, insbesondere S. 300f; und speziell zum *Mittleren Kommentar*, s. ebd. S. 344-351, und ALFRED L. IVRY, *Averroes' Middle and Long Commentaries on the De anima*, in: *Arabic sciences and philosophy: a historical journal* 5 (1995), S. 75-92.

Wie Ahmed Chahlane bereits 1978 auf dem Symposium *Nadwat Ibn Rušd wa-madrasatubū fi 'l-ğarb al-islāmī* [Das Symposium 'Averroes und seine Schule im islamischen Westen'] (Rabat, 21.–23.4.1978) bemerkt hat, kann es dabei leicht zur Verwechslung zwischen dem Kurzen Kommentar, dem sogenannten *Compendium* bzw. der sogenannten *Epitome*, und dem Mittleren Kommentar kommen. Der arabische Titel *Talhīs Kitāb an-nafs* wird nämlich teilweise für beide verwendet, sodass *talhīs* im ersten Fall wie üblich mit *Compendium* bzw. *Epitome* und im zweiten Fall mit *Mittlerer Kommentar* zu übersetzen wäre. Diese Unklarheit geht auf die Handschriftenüberlieferung zurück, in der der Kurze Kommentar manchmal eindeutig als *ğawāmi'* bezeichnet wird und manchmal – und damit eben doppeldeutig – als *talhīs*, eine Doppeldeutigkeit, die auch in den wissenschaftlichen Editionen beibehalten wurde; vgl. AḤMAD ŠAḤLĀN [AHMED CHAHLANE], « *Talhīs kitāb An-Nafs li-Aristuṭālīs* » *li-bn Rušd : maḥṭūṭ bi-ḥurūf 'ibrīya wašf wa-'stifhām* [Averroes' Mittlerer Kommentar zu Aristoteles' 'De anima' – ein Manuskript in hebräischen Lettern: Beschreibung und Anfrage], in: *A'māl nadwat Ibn Rušd wa-madrasatubū fi 'l-ğarb al-islāmī : bi-munāsabat murūr tamānīyat qurūn 'alā wafāt Ibn Rušd : ayyām ġāmi'īya fi 21–22–23 abril 1978* [Akten des Symposiums Averroes und seine Schule im islamischen Westen, aus Anlass des 800. Todestages von Averroes – dies academici, 21.–23. April 1978], [Rabat]: Ġāmi'at Muḥammad al-Ḥāmis, Kullīyat al-Ādāb wa'l-'Ulūm al-Insānīya [Université Mohammed V, Faculté des Lettres et des Sciences Humaines] 1979, S. 143-156, hier S. 150-153; SALVADOR GÓMEZ NOGALES, *Introducción*, in: AVERROES [ABŪ 'L-WALĪD IBN RUŠD], *Epitome De anima = Talhīs Kitāb an-nafs*, edidit SALVADOR GÓMEZ NOGALES [SĀLVĀDŪR ĠŪMIṬ NŪĠĀLĪS], Madrid 1985 (= Corpus philosophorum medii aevi. Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem (CCAA): series arabica = Ḥizānat falāsifat al-qurūn al-wustā : mu'allafāt Ibn Rušd : an-nuṣuṣ al-'arabīya, Bd. A31), S. 7-32, hier S. 9f, 15; IBRAHIM MADKUR [IBRĀHĪM MADKŪR]: *Word*, in: ABŪ 'L-WALĪD IBN RUŠD [AVERROES], *Talhīs kitāb an-nafs* [Der Mittlere Kommentar zu De anima], ediert von ALFRID L. 'IBRĪ [ALFRED L. IVRY], durchgesehen von MUḤSIN MAHDĪ [MUHSIN MAHDĪ], Kairo: al-Mağlis al-'alā li-t-Taqāfa [Supreme Council of Culture] 1994 (= Al-Maktaba al-'arabīya [Die arabische Bibliothek]), S. 2; und ALFRED L. IVRY [ALFRID L. 'IBRĪ], *Introduction*, in: ebd., S. 7-24.

Arab. Ausgabe des Mittleren Kommentars: IBN RUŠD [AVERROES], *Talhīs Kitāb an-nafs* [Der Mittlere Kommentar zu De anima], ed. ALFRID L. 'IBRĪ [ALFRED L. IVRY] (s.o.); AVERROÈS [IBN RUŠD], *Middle commentary on Aristotle's "De anima" = Talhīs Kitāb an-nafs li-Aristū*, a critical edition of the Arabic text with

die „Heilige Kunst“ [*aṣ-ṣināʿa al-muqaddasa*], wie die Juden diese Wissenschaft nannten, zum Inhalt hatte (S. 213, 378), und ihr Interesse am *Muḥ-taṣar al-kaun waʿl-fasād* [*Epitome von 'De generatione et corruptione'*]⁶⁸ (S. 330). Averroes' Stellung bei den Juden wird andererseits an der grossen Zahl und schieren Menge der Abschriften seiner Texte deutlich (S. 239)⁶⁹ wie auch an den Traditionen, die von einer vermuteten Gruppe mit der Bezeichnung „Vertreter der Überlegung“ [*ahl an-naẓar*]⁷⁰ begründet wurden,

English translation, notes, and introduction by ALFRED L. IVRY, Provo, Utah 2002 (= Graeco-Arabic sciences & philosophy).

Übersetzungen und Teilübersetzungen: – ins Deutsche: AVERROES [IBN RUŠD], *Das Kapitel über das Begehren aus dem mittleren Kommentar des Averroes zur Schrift über die Seele*, Edition, Einführung und Übersetzung von HELMUT GÄTJE, Amsterdam 1985 (= Verhandelingen der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen, Afdeling Letterkunde. Nieuwe reeks, Bd. 129; Aristoteles Semitico-Latinus, Bd. 2); AVERROES [IBN RUŠD], *Über den Intellekt* (s.o.); – ins Englische: AVERROËS [IBN RUŠD], *Middle commentary on Aristotle's "De anima"* (s.o.); – ins Französische: ABDELALI ELAMRANI-JAMAL, *Averroès: la doctrine de l'intellect matériel dans le Commentaire moyen au De anima d'Aristote. Présentation et traduction, suivie d'un lexique-index du chapitre 3, livre III: De la faculté rationnelle*, in: ALAIN DE LIBERA, ABDELALI ELAMRANI-JAMAL & ALAIN GALONNIER (eds.), *Langages et philosophie. Hommage à Jean Jolivet*, Paris 1997 (= Etudes de philosophie médiévales, Bd. 74), A. d. Ü.

68 Arab. Edition unter dem alternativen Titel *Ġawāmiʿ al-kaun waʿl-fasād*, s. AVERROËS [IBN RUŠD], *De Generatione et corruptione: epitome = Al-Kaun waʿl-fasād: ġawāmiʿ*, texte établi par ABUʿL-WAFĀ AL-TAFTAẒĀNĪ [ABŪ ʿL-WAFĀ AT-TAFTAẒĀNĪ] et SAʿĪD ZAYED [SAʿĪD ZĀYĪD]; révision et introduction par IBRAHIM MADKOUR [IBRĀHĪM MADKŪR], Kairo: al-Haiʿa al-Miṣrīya al-ʿĀmma li-l-Kitāb = Société générale égyptienne d'édition 1991. Arab. Edition samt span. Übersetzung: ABŪ L-WALĪD IBN RUSHD (AVERROES), *Epítome del libro sobre la generación y la corrupción = Al-Ġawāmiʿ fī ʿl-falsafa*, edición, traducción y comentario JOSEP PUIG MONTADA, Madrid 1992 (= Pensamiento islámico, Bd. 2). Engl. Übersetzung, s. *Averroes' Epitome of Aristotle's De generatione et corruptione*, in: *Averroes on Aristotle's De generatione et corruptione Middle commentary and Epitome*, translated from the original Arabic and Hebrew and Latin versions with notes and introduction by SAMUEL KURLAND, Cambridge, Mass. 1958 (= Corpus philosophorum medii aevi. Corpus commentarium Averrois in Aristotelem (CCAA). Versio Anglica, Bd. IV, 1-2; The Mediaeval Academy of America: publication, Bd. 67), S. 111-138, 207-229, A. d. Ü.

69 Vgl. ŠAHLĀN [CHAHLANE], *Al-Muʿallafāt ar-rušdiyya fī ʿt-turāt al-ʿibrī* [*Das Averroes'sche Œuvre im hebräischen Erbe*] (Anm. 56), A. d. Ü.

70 Ursprünglich Selbstbezeichnung der Muʿtaziliten als „der Leute der philosophischen Spekulation“, später allgemein Bezeichnung für Anhänger spekula-

welche sich in Marseille die Verbreitung des Averroes'schen Denkens, das als eine Sache der Juden galt, angelegen sein liess (S. 214-245). Die Inquisition gegen Averroes von Seiten der jüdischen und lateinischen Gegner der Philosophie stellt das klarste Anzeichen für das Erwachen des modernen Okzidents dar.

Chahlane bietet in seiner Abhandlung einen Überblick der Averroes'schen Manuskripte, die in der Bibliothèque Nationale zu Paris vorhanden sind (S. 239, 269),⁷¹ wobei er sich auf die Erfassung der arabischen Überlieferung beschränkt. Die Bedeutung dieser Bibliothek liegt darin, dass sie in ihrem Bestand die wichtigsten Manuskripte hat, für die die Muslime Interesse zeigten und an die sich die Juden bei der Übersetzung und als autoritative Referenz hielten (S. 247).

Die Bedeutung des hebräischen Averroes für das Verständnis des arabischen liegt darin begründet, dass die arabischen Originale von vielen der

tiv-philosophischen Denkens bzw. ernsthafter Gelehrsamkeit schlechthin; s. Art. *Ahl al-nazar*, in: *The encyclopaedia of Islam. New edition. Vol. I: A-B*, Leiden 1960, S. 266a; Art. *Nazar*, in: *The encyclopaedia of Islam. New edition. Vol. VII: MIF-NAZ*, Leiden 1993, S. 1050a-1052a. Zu den hier erwähnten *ahl an-nazar*, einer Gruppe Marseiller Averroisten, gehörte u.a. der bekannte Übersetzer Samuel ben Judah aus Marseille; s. BERMAN, *Greek into Hebrew* (Anm. 30), S. 292f, 302, 309. Allgemein zur Übersetzungsbewegung und dem damit einhergehenden Wissenschaftstransfer vom Arabischen ins Hebräische, die ihren Schwerpunkt in den jüdischen Gemeinden der Provence und des Languedoc hatten; s. ISADORE TWERSKY, *Aspects of the social and cultural history of Provençal Jewry*, in: *Cahiers d'histoire mondiale = Journal of world history = Cuadernos de historia mundial* 11 (1968) 1-2: *Social life and social values of the Jewish people = Vie et valeurs sociales du peuple juif*, S. 185-207; GAD FREUDENTHAL, *Les sciences dans les communautés juives médiévales de Provence: leur appropriation, leur rôle*, in: *Revue des études juives* 152 (1993), S. 29-136. Einen tabellarischen Überblick der übersetzten Werke bietet MAURO ZONTA, *Medieval Hebrew translations of philosophical and scientific texts. A chronological table*, in: FREUDENTHAL (ed.), *Science in medieval Jewish cultures* (Anm. 8), S. 17-73, A. d. Ü.

71 Vgl. AHMED CHAHLANE [AḤMAD ŠAḤLĀN], *Al-Maḥṭūṭāt al-'arabīya al-islāmīya al-andalusīya al-maktūba bi'l-ḥaṭṭ al-'ibrī au al-mutarǧama ilā 'l-luǧa al-'ibrīya (al-maktaba al-waṭanīya – Bārīs)* [Die in hebräischer Schrift geschriebenen oder ins Hebräische übersetzten islamischen arabischen Handschriften aus al-Andalus (Bibliothèque Nationale, Paris)], in: *Al-Maḥṭūṭāt al-'arabīya fī 'l-ǧarb al-islāmī: waḍ'īyat al-maǧmū'āt wa-āfāq al-baḥṭ* = *Manuscrits arabes en Occident musulman. Etat des collections et perspectives de la recherche*, Casablanca: Mu'assasat al-Malik 'Abdal'azīz [Āl Su'ūd li-d-Dirāsāt al-Islāmīya wa'l-'Ulūm al-Insānīya] = F.R.A.A.S. [Fondation du Roi Abdul-Aziz Al Saoud pour les Etudes Islamiques et les Sciences Humaines] & Wallāda = Wallada 1990, S. 285-309, A. d. Ü.

Averroes'schen Handschriften immer noch verschollen sind, während sie uns in hebräischen Übersetzungen vorliegen und ein weites Feld zur besseren Kenntnis unseres Averroes – wenn man so sagen darf – eröffnen. Daher kommt das Projekt zur Rückführung der arabischen philosophischen Überlieferung in die Originalsprache.

Averroes hat achtunddreissig Kommentare verfasst, die ins Hebräische übertragen wurden. Chahlane listet auf, dass es allein siebzehn Averroes'sche Werke gibt, von denen das arabische Original fehlt, die aber in hebräischer Übersetzung vorliegen. Das verlangt nach einer wissenschaftlichen Methodik, die ein Werk in einer möglichst originalgetreuen Form wiedererstehen lässt (S. 691), damit wir den arabischen Averroes kennenlernen können. So hätten wir beispielsweise den politischen Averroes nicht kennengelernt, gäbe es nicht die hebräische Übersetzung zur so genannten *Ġawāmi' siyāsāt Aflātūn* [*Epitome von Platons Politik*],⁷² die mittlerweile unter dem Titel *Aḍ-Ḍarūrī fī 's-siyāsa* [*Das in der Politik Nötige*]⁷³ in

72 Alternativer Titel des *Muḥtaṣar Kitāb as-Siyāsa li-Aflātūn*, d.h. der *Epitome von Platons Politik*. Übersetzer der *Epitome* war Samuel ben Juda (aus Marseille); s. BERMAN, *Greek into Hebrew* (Anm. 30), S. 292-296, 307-311. Besprochen wird die *Epitome* von CHARLES E. BUTTERWORTH [TŠÄRLZ BATIRWÜRT], *Philosophy, ethics and virtuous rule: a study of Averroes' Commentary on Plato's "Republic" = Al-Falsafa, al-aḥlāq, wa'l-ḥukm al-fāḍil: dirāsa 'an ta'qīb Ibn Rušd 'alā « Ġumbūrīyat » Aflātūn*, Kairo: American University in Cairo Press 1986 (= Cairo papers in social science = Buḥūt al-Qāhira fī 'l-'ulūm al-iġtimā'īya, Bd. 9,1), A. d. Ü.

73 IBN RUŠD [AVERROES]: *Aḍ-Ḍarūrī fī 's-siyāsa* [*Das in der Politik Nötige*] (Anm. 56). Vgl. AHMED CHAHLANE [AḤMAD ŠAḤLĀN], *Siyāsāt al-madīna min Siyāsāt al-madīna li-Aflātūn ilā Aḍ-Ḍarūrī fī 's-siyāsa li-Ibn Rušd* [*Die Politiken der Stadt: Von Platons Politik der Stadt zu Averroes' Das in der Politik Nötige*], in: *Faḍā'āt ibn Rušd: al-multaqā at-tānī* [*Averroes-Räume: 2. Treffen*], Marrakesch: Ġāmi'at al-Qāḍī 'Aiyād [Université Cadi Ayyad (UCA)], Markaz al-Abḥāt ḥaula 't-Taḥauwulāt al-Mu'āšira 2001, S. 37-57. Eine zweite Rückübersetzung in die arabische Ausgangssprache besorgten ḤASAN MAĠĪD AL-'UBAIDĪ und FĀṬĪMA KĀZĪM AḌ-ḌAHABĪ, s. IBN RUŠD [AVERROES]: *Talḥ iṣ as-Siyāsa : muḥāwarat al-Ġumbūrīya* [*Talḥ iṣ* [hier: *Epitome*] *zur Politik: der Dialog von Res publica*], ins Arabische übertragen von ḤASAN MAĠĪD AL-'UBAIDĪ und FĀṬĪMA KĀZĪM AḌ-ḌAHABĪ, Beirut: Dār at-Ṭalī'a 1998, 2002 / Damaskus: Dār al-Farqad ^[3]2009.

Beide Rückübersetzungen erfolgten aus SAMUEL BEN JUDAS (AUS MARSEILLE) hebräischer Übersetzung באור בן רשד לספר הנהגת המדינה לאפלטון מן המאמרין (Uzès 1320); Edition des hebräischen Textes samt englischer Übersetzung: AVERROES [IBN RUŠD], *Averroes' commentary on Plato's Republic*, edited with an introduction, translation and notes by E.I.J. ROSENTHAL, Cambridge 1956 (Reprint 1966) (= University of Cambridge Oriental publications, Bd. 1). Weitere engl. Übersetzung: AVER-

der Rückübersetzung von Prof. Chahlane selber veröffentlicht worden ist (S. 436). Zwischen uns und Averroes dem Moralphilosophen ist eine Mauer errichtet, die zu durchbrechen wir nicht imstande sind, es sei denn Prof. Chahlane macht sein Versprechen wahr und überträgt die hebräische Übersetzung zurück in die arabische Sprache (S. 434). Averroes der Astronom ist immer noch hebräisch im *Muḥtaṣar al-mağastī* [*Compendium/Epitome des Almagest*]⁷⁴ (S. 143), ebenso bestimmte Seiten von Averroes dem Naturphilosophen, gerade beim *Talḥiṣ as-samāʿ at-ṭabīʿī* [*Mittlerer Kommentar zu Physicorum libros*]⁷⁵ und dem *Muḥtaṣar al-ḥayawān* [*Epitome*

ROES [IBN RUŠD], *Averroes on Plato's Republic*, translated, with an introduction and notes, by RALPH LERNER, Ithaca, NY 1974 (= Cornell paperbacks, Bd. 145; Agora paperback editions), (Reprint 2005). Dt. Übersetzung: AVERROES [IBN RUŠD], *Kommentar des Averroes zu Platons Politeia*, herausgegeben und kommentiert von ERWIN ISAK JACOB ROSENTHAL, [aus dem Hebräischen unter Zuziehung der englischen Übersetzungen] ins Deutsche übersetzt von SIMON LAUER, die Übersetzung des wissenschaftlichen Apparates aus dem Englischen besorgte TURGUT VOGT, Zürich 1996, A. d. Ü.

74 Der *Muḥtaṣar al-mağastī* [*Compendium bzw. Epitome des Almagest*] wurde 1231 von Jacob Anatoli (Marseille ca. 1194–1256?) unter dem Titel קצור אלמגסטי ins Hebräische übertragen; s. STEINSCHNEIDER, *Die hebraeischen Uebersetzungen des Mittelalters* (Anm. 62), S. 546f; BERMAN, *Greek into Hebrew* (Anm. 30), S. 297f, 314f. Edition und französische Übersetzung der ersten Hälfte des Compendiums, s. JULIANE LAY, *L'abrégé de l'Almageste, attribué à Averroès, dans sa version hébraïque: étude de la première partie*, Paris, École pratique des hautes études, Diss. 1991. Eine Analyse dieser hebräischen Übersetzung bietet DIES., *L'Abbrégé de l'Almageste: un inédit d'Averroès en version hébraïque*, in: *Arabic sciences and philosophy. A historical journal* 6 (1996), S. 23–61; DIES., *Un Averroes hebraicus inédit: l'Abbrégé de l'Almageste*, in: ANDRÉS BAZZANA, NICOLE BÉRIOU & PIERRE GUICHARD (eds.), *Averroès et l'averroïsme (XII^e–XV^e siècle). Un itinéraire historique du Haut Atlas à Paris et à Padoue*, Lyon 2005 (= Collection d'histoire et d'archéologie médiévales, Bd. 16), S. 203–237, A. d. Ü.

75 Das arabische Original des *Talḥiṣ as-samāʿ at-ṭabīʿī* [*Mittlerer Kommentar zu Physicorum libros*] ist verschollen. Eine Edition und spanische Übersetzung existiert von der Epitome des *Kitāb as-Samāʿ at-ṭabīʿī*, s. AVERROIS [ABŪ ʿL-WALĪD MUḤAMMAD IBN RUŠD], *Abu'l-Walid Ibn Rusd Al-ʿĀwami' fi-l-Falsafa: Kitāb As-Sama' at-Tabi'i*, edición crítica, traducción anotada y estudio preliminar JOSEP PUIG MONTADA, 2 Bde., Barcelona, Univ., Diss. 1975; AVERROES [IBN RUŠD], *Epitome in Physicorum libros = Al-Ġawāmi' fi l-Falsafa: Kitāb as-Samāʿ at-Ṭabīʿī*, edidit JOSEP PUIG [ĠŪZĪF BŪYĠ], Madrid 1983 (= Corpus philosophorum medii aevi. Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem (CCAA): series arabica = Ḥizānat falāsifat al-qurūn al-wuṣṭā : ḥizānat šurūḥ Ibn Rušd ʿalā Arisṭāṭālīs : an-nuṣuṣ al-ʿarabiya, Bd. A20), A. d. Ü.

des Tierbuchs]⁷⁶ (S. 352-354). Insgesamt besteht ein dringender Bedarf nach dem “hebräischen” Averroes, um den Averroes der Araber sowohl in Bezug auf die Inhalte als auch in Bezug auf die Edition der Texte verstehen zu können. Wenn es nach Prof. Chahlane geht, so hat man sich bei der Edition des arabischen Textes auf die hebräische Übersetzung zu stützen, falls eine solche existiert (S. 685f, 689). Als Muster hierfür führt er die hebräische Übersetzung des *Muḥtaṣar al-ḥiss wa’l-maḥsūs* [Epitome von ‘De sensu et sensato’]⁷⁷ an, die Moses ibn Tibbon [Mūsā ibn Tibbūn]⁷⁸ [Marseille? ca. 1200–ca. 1283?] angefertigt hat und die für die Ergänzung dessen, was im Text der arabischen Handschriften fehlt oder undeutlich ist, zugrundegelegt werden kann (S. 341). Das gleiche gilt für die hebräische Übersetzung des *Tafsīr mā ba’d a’l-ṭ-ṭabī’a* [Grosser Kommentar zur Metaphysik],⁷⁹ die viel von dem, was mit Averroes’ Kommentaren zusammen-

76 Das *Kitāb al-Ḥayawān* ist verschollen; s. JOSEP PUIG, *Estudio*, in: AVERROES [IBN RUŠD], *Epitome de física (Filosofía de la naturaleza)*, traducción y estudio JOSEP PUIG, Madrid 1987 (= Corpus philosophorum medii aevi. Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem (CCAA): versio hispanica, Bd. 20), S. 8-99, hier S. 22, A. d. Ü.

77 Nach Chahlane lautet der Titel in den Mss. 1009 und 155b der Bibliothèque Nationale zu Paris *Muḥtaṣar al-ḥiss wa’l-maḥsūs* [Epitome von ‘De sensu et sensato’] und nicht wie sonst in der Forschung üblich *Talḥīs Kitāb al-ḥiss wa’l-maḥsūs* [Talḥīs [hier: Epitome] von De sensu et sensato]. Der italienische Orientalist Fausto Lasinio (1831–1914) habe den Kommentar fälschlicherweise für einen Mittleren Kommentar und nicht für eine Epitome gehalten, daher die Bezeichnung *talḥīs*; s. ŠAḤLĀN [CHAHLANE], *Ibn Rušd wa’l-fīkr al-‘ibrī al-waṣīṭ* [Averroes und das mittelalterliche hebräische Denken] (Anm. 2), Bd. 2, S. 339 n. 24; s. a. Anm. 66, A. d. Ü.

78 Zu Moses ibn Tibbon, s. OTFRIED FRAISSE, *Moses ibn Tibbons Kommentar zum Hohelied und sein poetologisch-philosophisches Programm: Synoptische Edition, Übersetzung und Analyse*, Berlin 2004 (= Studia judaica. Forschungen zur Wissenschaft des Judentums, Bd. 25), S. 16-39. Eine Liste seiner Übersetzungen, s. ebd., S. 40-43, A. d. Ü.

79 Arabische Ausgabe von Averroes’ Grossem Kommentar *Tafsīr mā ba’d a’l-ṭ-ṭabī’a* zu Aristoteles’ *Metaphysik*, s. AVERROES [IBN RUŠD], *Tafsīr Ma ba’d at-ṭabī’at* [frz. Nebentitel: *Grand commentaire de la métaphysique*], texte arabe inédit établi par MAURICE BOUYGES, 3 Bde. in 4, Beirut: Imprimerie Catholique 1938-67 (²1967-73) (= Bibliotheca Arabica scholasticorum. Série arabe, Bde. 5-7). – Teilweise latein. Übersetzung in: BERNHARD BÜRKE, *Das neunte Buch (Θ) des lateinischen Grossen Metaphysik-Kommentars von Averroes: Text-Edition und Vergleich mit Albert dem Großen und Thomas von Aquin*, Bern 1969 (= Schriften: Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft = Travaux: Société suisse des sciences humaines = Scritti: Società svizzera di science morali, Bd. 10),

hängt, korrigieren hilft (S. 354). Hierher gehört auch, wenn er die hebräischen Übersetzungen für zuverlässige Abschriften hält, die das Vertrauen in die Unversehrtheit des edierten Textes erhöhen (S. 686). Im Bereich des wissenschaftlichen Edierens von Handschriften vertritt Prof. Chahlane mit seinem Vorschlag eine originelle Position. Gleichwohl eine Position, die ihre Berechtigung und ihren wissenschaftlichen Wert hat, wie man beim Durchblättern des Buches sehen kann.⁸⁰ Weiterhin schlägt Prof. Chahlane ein Forschungs- und Publikationsprojekt für die Werke der jüdischen Kommentatoren vor. Da nun die erste Sorge des Professors und Forschers in seiner Studie dem Averroes'schen Text gegolten hat, so gilt für ihn das Interesse an Averroes' Kommentatoren für eine der dringlichsten Pflichten. Dazu bespricht er Averroes' wichtigste Kommentatoren (S. 699, 705), wie auch diejenigen, die sich in ihrem jeweiligen Œuvre auf Averroes gestützt haben (S. 706f), und stellt die vier Ebenen dieses Projektes vor (S. 698f), das grosse Anstrengung, viel Zeit und die ausreichende materielle Ausstattung erfordern würde. Es sei jedoch fundamental und essentiell für unsere geistige Konstitution als moderne Araber, insofern als wir ein arabisch-islamisches Erbe zu neuem Leben erwecken wollten, welches von den Eigenarten einer Sprache verdeckt worden sei, der wir nicht hätten zuteil werden lassen, was die historischen Umstände erfordern... (S. 698).

Zum Abschluss: Das Wichtigste, durch das sich Prof. Chahlanes Abhandlung wohl auszeichnet, ist, dass es sich um ein dokumentarisches Werk handelt, das, neben seiner analytischen Dimension und seinen grossen Entwürfen, die den Averroesstudien weite Horizonte eröffnen, auf einer gründlichen Auswertung von 198 hebräischen Handschriften beruht (S. 13), dabei die bibliographische Erschliessung mit der statistischen Methode kombinierend (S. 159, 460-462, 483). So vereint Prof. Chahlane in

S. 15-117. – Frz. Übersetzungen: AVERROÈS [IBN RUŠD], *Grand commentaire de la Métaphysique d'Aristote (Tafsīr mā ba'd at-ṭabī'at): livre lam-lambda*, traduit de l'arabe et annoté [par] AUBERT MARTIN, Paris 1984 (= Bibliothèque de la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Université de Liège, Bd. 234); AVERROÈS [IBN RUŠD], *Grand commentaire (Tafsīr) de la métaphysique, livre Bêta*, présentation et traduction de LAURENCE BAULOYE, Paris 2002 (= Sic et non). Engl. Übersetzung, s. AVERROES [IBN RUŠD], *Ibn Rushd's Metaphysics: a translation with introduction of Ibn Rushd's commentary on Aristotle's Metaphysics, book Lam*, by CHARLES GENEQUAND, Leiden 1984 (= Islamic philosophy, theology and science, Bd. 1), A. d. Ü.

80 Siehe die schlüssigen wissenschaftlichen Belege für die Richtigkeit seiner Aussagen, S. 686-689.

diesem Buch die Figur des Editors, der Handschriften beschreibt und sie untereinander vergleicht, und die des Historikers, welcher die historischen Voraussetzungen für die Entfaltung von Denken bespricht, stets darauf bedacht, den historischen Rahmen für die gegenseitige geistige Durchdringung von Juden und Muslimen zu verstehen (S. 165), mit der Arbeit des Forschers, der seinen Mitforschern wissenschaftliche Projekte präsentiert, und mit der des Philosophen, der die geistig-philosophische Struktur bei vielen der jüdischen Denker bespricht. Dazu kommt, dass er darauf erpicht ist, Problemfelder zu benennen, Konzepte zu definieren und seine Thesen mit Bedacht und Unbeirrbarkeit durchzuargumentieren. Wer es durchgelesen hat, verspürt deutlich, dass dieses Buch, durch das sich dem Wissenschaftler bzw. dem allgemein interessierten Leser Pforten zu einem Wissen auftun, das nicht *en vogue* ist, im Allerheiligsten privater und gemeinschaftlicher Andacht eronnen wurde. Diesen Eindruck jedenfalls vermittelt es durch seinen streng wissenschaftlichen Zug, geprägt von einer agilen Geistigkeit, die sich in der Ästhetik des Stils, der poetischen Kraft des Empfindens, der Aufrichtigkeit der Mission und der Noblesse des Anliegens zeigt.